

# KONZERNABSCHLUSS

## Bilanzstruktur Aktiva

Mrd. Euro



- 63% Langfristiges Vermögen
- 37% Kurzfristiges Vermögen

## Bilanzstruktur Passiva

Mrd. Euro



- 38% Eigenkapital
- 32% Langfristige Verbindlichkeiten
- 30% Kurzfristige Verbindlichkeiten

## KONZERNABSCHLUSS

---

48–126

---

<b>Bilanz</b>	<b>50</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>52</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>53</b>
<b>Entwicklung des Eigenkapitals</b>	<b>54</b>
<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>55</b>
<b>Segmentberichterstattung</b>	<b>56</b>
<b>Konzernanhang</b>	<b>58</b>
Grundlagen	58
Erläuterungen zur Bilanz	70
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	97
Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss	101

## Bilanz des Haniel-Konzerns

### Aktiva

Mio. Euro	Anhang Nr.	31.12.2010	31.12.2009*
Sachanlagen	(1)	1.085	1.087
Immaterielles Vermögen	(2)	3.365	3.361
At-Equity bewertete Beteiligungen	(3)	4.649	4.457
Finanzielles Vermögen	(4)	914	826
Ertragsteuerforderungen		15	17
Latente Steuern	(5)	175	168
<b>Langfristiges Vermögen</b>		<b>10.203</b>	<b>9.916</b>
Vorräte	(6)	2.257	1.980
Forderungen aus Lieferung und Leistung	(7)	2.930	2.940
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige Vermögenswerte	(8)	420	364
Finanzielles Vermögen	(9)	31	27
Ertragsteuerforderungen		90	99
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(10)	211	184
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(11)	147	0
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		<b>6.086</b>	<b>5.594</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>16.289</b>	<b>15.510</b>

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3.62 (2004); vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 118–119.

**Passiva**

Mio. Euro	Anhang Nr.	31.12.2010	31.12.2009*
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		4.948	4.581
Nicht beherrschende Anteile		1.269	1.155
<b>Eigenkapital</b>	(12)	<b>6.217</b>	<b>5.736</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	(13)	4.452	4.605
Rückstellungen für Pensionen	(14)	289	280
Übrige langfristige Rückstellungen	(15)	156	180
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(16)	154	105
Latente Steuern	(5)	216	216
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>5.267</b>	<b>5.386</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	(13)	914	897
Kurzfristige Rückstellungen	(15)	282	253
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	(17)	2.673	2.423
Ertragsteuerverbindlichkeiten		115	122
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	779	693
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	(11)	42	0
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>4.805</b>	<b>4.388</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>16.289</b>	<b>15.510</b>

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3.62 (2004); vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 118–119.

## Gewinn- und Verlustrechnung des Haniel-Konzerns

Mio. Euro	Anhang Nr.	2010	2009*
<b>Umsatzerlöse</b>	(19)	<b>27.432</b>	<b>24.524</b>
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2	-4
Andere aktivierte Eigenleistungen		0	1
<b>Gesamtleistung</b>		<b>27.430</b>	<b>24.521</b>
Materialaufwand		23.360	20.870
<b>Rohhertrag</b>		<b>4.070</b>	<b>3.651</b>
Übrige betriebliche Erträge	(20)	264	240
<b>Gesamtbetriebsertrag</b>		<b>4.334</b>	<b>3.891</b>
Personalaufwand	(21)	1.879	1.657
Übrige betriebliche Aufwendungen	(22)	1.484	1.367
		<b>971</b>	<b>867</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		296	312
Goodwillabschreibungen		12	266
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>663</b>	<b>289</b>
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen		290	105
Übriges Beteiligungsergebnis	(23)	3	10
Finanzierungsaufwand	(24)	358	285
Übriges Finanzergebnis	(25)	22	45
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-43</b>	<b>-125</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>620</b>	<b>164</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(26)	166	143
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>454</b>	<b>21</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		135	13
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		319	8

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3.62 (2004); vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 118–119.

## Gesamtergebnisrechnung des Haniel-Konzerns

Mio. Euro	Anhang Nr.	2010	2009*
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>454</b>	<b>21</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		-51	-36
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		42	46
Mit Anschaffungskosten verrechnete Erträge und Aufwendungen		0	-1
<b>Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten</b>		<b>-9</b>	<b>9</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		24	22
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		-1	2
<b>Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen</b>		<b>23</b>	<b>24</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		112	113
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	3
<b>Währungseffekte</b>		<b>112</b>	<b>116</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		31	-21
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	0
<b>Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen</b>		<b>31</b>	<b>-21</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Veränderung von sonstigen Neubewertungsrücklagen		-1	1
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	0
<b>Veränderung von sonstigen Neubewertungsrücklagen</b>		<b>-1</b>	<b>1</b>
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		5	2
Auf Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen entfallende latente Steuern		-7	-7
<b>Auf das Sonstige Ergebnis entfallende latente Steuern</b>		<b>-2</b>	<b>-5</b>
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>		<b>154</b>	<b>124</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		38	56
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		116	68
<b>Gesamtergebnis</b>	(12)	<b>608</b>	<b>145</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		173	69
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		435	76

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3.62 (2004); vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 118–119.

## Entwicklung des Eigenkapitals des Haniel-Konzerns

### Entwicklung 2010

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2010</b>	1.000	678	-356	3.259	<b>4.581</b>	1.155	<b>5.736</b>
<b>Dividenden</b>				-60	<b>-60</b>	-49	<b>-109</b>
<b>Veränderung im Konsolidierungskreis</b>					<b>0</b>	-3	<b>-3</b>
<b>Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen</b>				-8	<b>-8</b>	-9	<b>-17</b>
<b>Kapitalmaßnahmen</b>					<b>0</b>	2	<b>2</b>
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>116</b>	<b>319</b>	<b>435</b>	<b>173</b>	<b>608</b>
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>1.000</b>	<b>678</b>	<b>-240</b>	<b>3.510</b>	<b>4.948</b>	<b>1.269</b>	<b>6.217</b>

### Entwicklung 2009

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2009</b>	1.000	678	-424	3.303	<b>4.557</b>	1.112	<b>5.669</b>
<b>Dividenden</b>				-70	<b>-70</b>	-59	<b>-129</b>
<b>Veränderung im Konsolidierungskreis</b>					<b>0</b>	19	<b>19</b>
<b>Kapitalmaßnahmen</b>				18	<b>18</b>	14	<b>32</b>
<b>Gesamtergebnis*</b>			<b>68</b>	<b>8</b>	<b>76</b>	<b>69</b>	<b>145</b>
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>1.000</b>	<b>678</b>	<b>-356</b>	<b>3.259</b>	<b>4.581</b>	<b>1.155</b>	<b>5.736</b>

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 12 im Konzernanhang.

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3.62 (2004); vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 118–119.

## Kapitalflussrechnung des Haniel-Konzerns

Mio. Euro	Anhang Nr.	2010	2009*
Ergebnis nach Steuern		454	21
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		318	581
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Sonstiger langfristiger Rückstellungen		-3	-4
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		-2	-19
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-196	-23
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		-28	-30
<b>Haniel-Cashflow</b>		<b>543</b>	<b>526</b>
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen		144	112
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		-290	147
Veränderung der sonstigen kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		275	-73
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>672</b>	<b>712</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen langfristigen Vermögenswerten		108	55
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere langfristige Vermögenswerte		-358	-298
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-4	61
Auszahlungen für Erwerbe von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-32	-180
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-286</b>	<b>-362</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		2	0
Auszahlungen an Gesellschafter		-109	-133
Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen		-17	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		2.717	3.970
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-2.968	-4.072
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-375</b>	<b>-235</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		184	67
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		11	115
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		16	2
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	(30)	<b>211</b>	<b>184</b>

Im Geschäftsjahr wurden Dividendenzahlungen in Höhe von 103 Mio. Euro (Vorjahr: 91 Mio. Euro) vereinnahmt. Die Zinsein- bzw. -auszahlungen betragen 29 Mio. Euro (Vorjahr: 34 Mio. Euro) bzw. 287 Mio. Euro (Vorjahr: 236 Mio. Euro). An Ertragsteuern wurden 170 Mio. Euro (Vorjahr: 178 Mio. Euro) gezahlt.

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3.62 (2004); vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 118–119.

## Segmentberichterstattung des Haniel-Konzerns

### Nach Geschäftsbereichen 2010

	Celesio	CWS-boco	ELG	TAKKT	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Mio. Euro							
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	23.278	734	2.619	801			27.432
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten				1		-1	0
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>23.278</b>	<b>734</b>	<b>2.619</b>	<b>802</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>27.432</b>
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	133	120	12	19	5		289
Sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-)	-110	-19	-11	-18	277	-1	118
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>559</b>	<b>15</b>	<b>88</b>	<b>69</b>	<b>-68</b>	<b>0</b>	<b>663</b>
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen			-2		292		290
Finanzierungsaufwand	149	22	17	9	175	-14	358
Übriges Finanzergebnis	-8	3	1		40	-14	22
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>409</b>	<b>-4</b>	<b>70</b>	<b>60</b>	<b>188</b>	<b>-103</b>	<b>620</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>8.463</b>	<b>745</b>	<b>875</b>	<b>635</b>	<b>7.160</b>	<b>-1.589</b>	<b>16.289</b>
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen	81				4.568		4.649
Davon Goodwill	2.378	281	66	316			3.041
Finanzschulden	1.931	316	476	143	2.681	-181	5.366
Bilanzielle Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	292	131	12	7	145	-30	557
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	47.040	7.861	1.005	1.956	279		58.141

Zur Beschreibung der Segmente siehe Textziffer 31.

### Geografische Angaben 2010

	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	USA	Sonstige Länder	Gesamt
Mio. Euro						
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	5.158	7.104	5.228	985	8.957	27.432
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.093	224	1.629	252	1.252	4.450

**Nach Geschäftsbereichen 2009\***

	Celesio	CWS-boco	ELG	TAKKT	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Mio. Euro							
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	21.497	750	1.546	731			24.524
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten				1		-1	0
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>21.497</b>	<b>750</b>	<b>1.546</b>	<b>732</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>24.524</b>
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	116	127	12	19	3		277
Sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-)	-340	-42	-7	-11	110	-1	-291
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>223</b>	<b>33</b>	<b>40</b>	<b>49</b>	<b>-13</b>	<b>-43</b>	<b>289</b>
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen	1		-1		105		105
Finanzierungsaufwand	126	22	11	7	133	-14	285
Übriges Finanzergebnis	8	2	2		47	-14	45
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>119</b>	<b>14</b>	<b>30</b>	<b>42</b>	<b>130</b>	<b>-171</b>	<b>164</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>8.135</b>	<b>756</b>	<b>656</b>	<b>629</b>	<b>7.024</b>	<b>-1.690</b>	<b>15.510</b>
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen	21				4.436		4.457
Davon Goodwill	2.364	277	63	317			3.021
Finanzschulden	2.172	342	346	184	2.771	-313	5.502
Bilanzielle Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	406	114	9	60	184	-97	676
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	42.022	7.901	982	2.064	274		53.243

Zur Beschreibung der Segmente siehe Textziffer 31.

**Geografische Angaben 2009\***

	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	USA	Sonstige Länder	Gesamt
Mio. Euro						
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	4.616	7.122	4.907	742	7.137	24.524
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.109	224	1.574	241	1.300	4.448

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3.62 (2004); vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 118–119.

# KONZERNANHANG

## A. Grundlagen

### Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, zum 31. Dezember 2010 ist gemäß den zum Bilanzstichtag verbindlich anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro). Vereinzelt können dadurch Rundungsdifferenzen entstehen. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang ausführlich dargestellt. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat Änderungen an bestehenden sowie neue Standards verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2010 verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden (geänderten) Standards (Jahr der Veröffentlichung) werden im Haniel-Konzern 2010 erstmalig angewendet:

---

IFRS 1 revised (2008): „First-time Adoption of IFRS“

---

IFRS 3 revised (2008): „Business Combinations“

---

Amendment to IFRS 1 (2009): „Additional Exemptions for First-time Adopters“

---

Amendment to IFRS 2 (2009): „Group Cash-settled Share-based Payment Transactions“

---

Amendment to IAS 27 (2008): „Consolidated and Separate Financial Statements“

---

Amendment to IAS 39 (2008): „Financial Instruments: Recognition and Measurement: Eligible Hedged Items“

---

Improvements to IFRSs (2009)

---

Der neu gefasste IFRS 3 (revised 2008) enthält geänderte Vorschriften zur Bilanzierung von Unternehmenserwerben. Die Änderungen betreffen unter anderem die Bilanzierung von sukzessiven Anteilerwerben und die Behandlung von Anschaffungsnebenkosten. Darüber hinaus wurde für die Bewertung des Goodwill für künftige Unternehmenserwerbe ein Wahlrecht eingeführt, nach dem für den Einzelfall auch eine Bewertung der Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital zum beizulegenden Zeitwert zulässig ist. In solchen Fällen wird ein eventuell vorhandener Goodwill vollständig ausgewiesen (sogenannter Full Goodwill).

Der geänderte IAS 27 (amended 2008) führt insbesondere zu einer anderen Bilanzierung von Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht. Derartige Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Die damit im Zusammenhang stehenden Ein- und Auszahlungen werden in der Kapitalflussrechnung innerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit gesondert ausgewiesen.

Darüber hinaus werden weitere von der Kommission der Europäischen Union angenommene geänderte bzw. neue Standards mit verpflichtender Anwendung im Geschäftsjahr 2010 erstmals angewendet. Daraus ergeben sich im Geschäftsjahr jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der IASB hat neue bzw. überarbeitete Standards verabschiedet, die im Haniel-Konzern erst im Geschäftsjahr 2011 oder später verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser Standards setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Europäische Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende IAS/IFRS:

IFRS 9 (2009): „Financial Instruments“
IAS 24 revised (2009): „Related Party Disclosures“
Amendment to IFRS 1 (2010): „Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters“
Amendment to IFRS 1 (2010): „Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters“
Amendment to IFRS 7 (2010): „Disclosures – Transfers of Financial Assets“
Amendment to IAS 12 (2010): „Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets“
Amendment to IAS 32 (2009): „Classification of Rights Issues“
Improvements to IFRSs (2010)

Von der Möglichkeit, vom IASB bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Eine vorzeitige Anwendung der bereits von der Europäischen Union anerkannten Standards hätte nach aktueller Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Präsentation der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2010 gehabt.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Gemeinschaftlich kontrollierte Unternehmen im Sinne von IAS 31 sowie assoziierte Unternehmen gemäß IAS 28 werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2010. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Kontrolle (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmaren Vermögenswerten im Wege der vollständigen Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Full Goodwill-Methode kam in 2010 nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit des Ergebnisses einer jährlichen bzw., sofern angezeigt, einer unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Festgestellte Wertminderungen der Goodwills werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im langfristigen Vermögen und im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

#### **Abgrenzung und Änderungen des Konsolidierungskreises**

Im IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH 814 inländische und ausländische Unternehmen konsolidiert. Im Geschäftsjahr 2010 ergaben sich folgende Veränderungen in der Zahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften:

Zugang durch Erwerb von Anteilen bzw. erstmalige Kontrollerrlangung	13
Zugang durch Neugründung	10
Abgang durch Veräußerung von Anteilen bzw. Kontrollverlust	11
Abgang durch Verschmelzung und Liquidation	54

Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH sind damit zum 31. Dezember 2010 insgesamt 772 inländische und ausländische Tochterunternehmen konsolidiert.

### Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden in den Einzelabschlüssen mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von einbezogenen Unternehmen in einem Nicht-Euro-Land erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da sämtliche Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der Abschlüsse von Gesellschaften in einem Nicht-Euro-Land erfolgt zu Stichtagskursen, während die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet sind. Goodwills aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die resultierenden Währungsunterschiede werden erfolgsneutral erfasst. Die für den Haniel-Konzernabschluss wichtigsten Kurse von Nicht-Euro-Ländern sind:

	2010		2009	
	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs
Euro				
Britisches Pfund	0,8571	0,8608	0,8903	0,8881
US-Dollar	1,3230	1,3362	1,3909	1,4406
Schweizer Franken	1,3774	1,2504	1,5099	1,4836
Norwegische Krone	8,0025	7,8000	8,7198	8,3000
Dänische Krone	7,4473	7,4535	7,4462	7,4418
Tschechische Krone	25,2726	25,0610	26,4053	26,4730
Brasilianischer Real	2,3265	2,2177	2,7562	2,5113

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten inklusive Derivativer Finanzinstrumente.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Zurechenbare Fremdkapitalkosten finden Berücksichtigung in den Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten.

Sachanlagen werden grundsätzlich nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende, im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15 Jahre

Soweit der Haniel-Konzern im Rahmen von **Leasing-Transaktionen** als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist, sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt. In diesen Fällen werden die jeweiligen Sachanlagen zu Zeitwerten bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Der Barwert der aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen ist unter den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten passiviert. Für mittels Finanzierungsleasingverträgen geleaste Gebäude, Technische Anlagen und Maschinen bestehen überwiegend marktübliche Kaufoptionen zum Ende der Grundmietzeit.

Neben dem Finanzierungsleasing hat der Haniel-Konzern Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (Operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Miet- und Vorkaufsregelungen.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Lizenzen und ähnliche Rechte werden über 2 bis 20 Jahre abgeschrieben. Mit Ausnahme von Goodwills, Markennamen und Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren künftiger Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der zuordenbaren herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten von qualifizierten Vermögenswerten werden berücksichtigt.

Bei den Goodwills wird die Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 einmal jährlich und bei Vorliegen von Triggering Events auf Basis von so genannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) bzw. Gruppen von Einheiten überprüft. Im Haniel-Konzern bestehen im Geschäftsjahr insgesamt 44 zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Vorjahr: 46). Der Rückgang steht im Zusammenhang mit der Umgliederung bestimmter Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereichs Celesio in die Bilanzposten Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der einzelnen bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und dem gegebenenfalls in einem zweiten Schritt ermittelten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Hierfür nach bester Schätzung anfallende Veräußerungskosten werden abgezogen.

Grundlage der Ermittlung des Nutzungswerts bildet eine Detailplanung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis des Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen sowie einer ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom Management verabschiedeten Finanzplänen, die einen Zeithorizont von fünf Jahren umfassen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das zugrunde gelegte Umsatzwachstum sowie die Ergebnismarge. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird, ausgehend vom jeweiligen erwarteten durchschnittlichen Marktwachstum, ein zukünftiges Unternehmenswachstum berücksichtigt. Die so ermittelten Zahlungsströme werden mit den für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. Gruppe von Einheiten individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern abgezinst, um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der einzelnen bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, wird eine erfolgswirksame Abschreibung auf den Goodwill und gegebenenfalls auf die restlichen Vermögenswerte vorgenommen.

Die folgende Übersicht fasst die im Haniel-Konzern verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der Goodwill-Impairment-Tests pro Segment zusammen:

	Goodwill zum 31.12.2010	gewichtete Gesamtkapitalkosten vor Steuern	zukünftiges Unter- nehmenswachstum (ewige Rente)
	Mio. Euro	%	%
Celesio	2.378	8,5 bis 12,8	1,5 bis 3,0
Davon Patient and Consumer Solutions	1.556	8,5 bis 10,7	1,5 bis 3,0
Davon Pharmacy Solutions	527	8,7 bis 12,8	2,0
Davon Manufacturer Solutions	234	9,3 bis 10,0	2,0
CWS-boco	281	8,5 bis 12,5	1,5
ELG	66	12,3 bis 14,9	3,0 bis 4,5
TAKKT	316	10,0 bis 11,4	2,0

Darüber hinaus existieren im Haniel-Konzern immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 120 Mio. Euro (Vorjahr: 117 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen. Ihre Werthaltigkeit wird im Rahmen der Impairment-Tests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit überprüft.

Lediglich die zahlungsmittelgenerierende Einheit Apotheken UK im Geschäftsbereich Celesio weist zum 31. Dezember 2010 im Vergleich zum Gesamtbuchwert des Goodwill in Höhe von 3.041 Mio. Euro (Vorjahr: 3.021 Mio. Euro) einen signifikanten Goodwill in Höhe von 1.191 Mio. Euro (Vorjahr: 1.144 Mio. Euro) auf. Die gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern der Apotheken UK betragen 9,1 Prozent (Vorjahr: 11,1 Prozent). Als Wachstumsfaktor für die Ermittlung der ewigen Rente wurde wie im Vorjahr 2,0 Prozent angesetzt.

Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurde im Geschäftsjahr im Geschäftsbereich TAKKT für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Office Equipment Group (OEG) mit der Marke Topdeq eine vollständige Abschreibung des Goodwill in Höhe von 12 Mio. Euro vorgenommen. Im Vorjahr wurden Abschreibungen auf Goodwills und Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 274 Mio. Euro im Geschäftsbereich Celesio und in Höhe von 8 Mio. Euro im Geschäftsbereich CWS-boco vorgenommen.

Die Abschreibung des Goodwill ergibt sich aus der Tatsache, dass sich der Geschäftsverlauf der OEG auch nach Auslaufen der Konjunkturkrise im Jahr 2010 negativ entwickelt hat. Im dritten Quartal 2010 hat TAKKT ein Projekt zur Repositionierung der Marke Topdeq aufgesetzt. Dies umfasst Maßnahmen in den Bereichen Sortiment, Serviceleistungen und Werbemittel. Auch nach der Goodwillabschreibung ist die OEG weiterhin wichtiger Bestandteil des Geschäftsbereichs TAKKT mit positiven Entwicklungsperspektiven bei Umsatz und Ergebnis. Die Ermittlung des Abwertungsbedarfs basierte auf dem Nutzungswert. Dabei wurden für den Detailplanungszeitraum und für die nachfolgenden Perioden spezifische gewichtete Gesamtkapitalkosten vor Steuern in Höhe von 10,0 Prozent (Vorjahr: 11,1 Prozent) zur Diskontierung der Zahlungsströme verwendet. Als Wachstumsrate für die ewige Rente wurde wie im Vorjahr 2,0 Prozent zugrunde gelegt.

Zur Validierung der ermittelten Nutzungswerte werden Szenarien bezüglich kritischer Berechnungsparameter, wie der gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern und des Wachstums nach dem Detailplanungszeitraum, durchgeführt. Vom Management wird zum 31. Dezember 2010 eine Erhöhung der Gesamtkapitalkosten um 0,5 Prozentpunkte sowie eine Verringerung der Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum um 0,5 Prozentpunkte als möglich erachtet. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pharmexx im Geschäftsbereich Celesio (Manufacturer Solutions) übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 13 Mio. Euro. Bei einer Verringerung der Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum um 0,49 Prozentpunkte entspricht der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem Nutzungswert. Die weiteren Szenarien führten zu keinem hypothetischen Abwertungsbedarf von immateriellen Vermögenswerten.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand behandelt, soweit die Bedingungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 nicht erfüllt sind.

**Assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich kontrollierte Unternehmen** werden gemäß IAS 28 bzw. IAS 31 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten der Anteile am assoziierten Unternehmen bzw. gemeinschaftlich kontrollierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgsneutrale als auch erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligungen erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die der Franz Haniel & Cie. GmbH zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills, die nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt wurden, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern ein Hinweis auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegt.

Zu den **Finanziellen Vermögenswerten** zählen neben Ausleihungen insbesondere Beteiligungen und Wertpapiere. Ausleihungen werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Beteiligungen und Wertpapiere unterteilen sich in solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), solche, die zum Marktwert erfolgswirksam bewertet werden (Fair Value through Profit or Loss), und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity). Die Klassifizierung wird zum Kaufzeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Available for Sale werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit ihrem jeweiligen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst. Sofern kein notierter Marktpreis vorhanden und ein beizulegender Zeitwert auch nicht verlässlich ermittelbar ist, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bilanziert. Liegen substantielle Hinweise für eine Wertminderung vor, erfolgt eine erfolgswirksame Abwertung. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Marktwertanpassungen vorgenommen. Diese erfolgen bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral und bei Schuldinstrumenten, sofern die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sind, erfolgswirksam. Bei Veräußerung der Vermögenswerte werden die zuvor direkt im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen erfolgswirksam vereinnahmt.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Fair Value through Profit or Loss werden mit ihrem jeweiligen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam erfasst. Marktwertschwankungen werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Held to Maturity werden anfänglich mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinsmethode, angesetzt. Bei objektiven Anzeichen für eine Wertminderung wird auf den niedrigeren Barwert unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes abgeschrieben.

**Vorräte** werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden produktionsbezogene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die auf die Produktion entfallenden Abschreibungen auf Sachanlagen eingerechnet. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten am Bilanzstichtag über den aktuellen Nettoveräußerungserlösen, werden die Vorräte auf Letztere abgewertet. Je nach den geschäftsbereichsspezifischen Gegebenheiten kommen verschiedene Verbrauchsfolgeverfahren zur Anwendung. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert. In den Apotheken des Geschäftsbereichs Celesio wird der Wert auch nach der retrograden Methode ermittelt.

**Forderungen aus Lieferung und Leistung** sowie **Forderungen gegen Beteiligungen und übrige Vermögenswerte** werden, sofern es sich um Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) handelt, bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Derivate mit positivem Marktwert, die ebenfalls in den übrigen Vermögenswerten enthalten sind, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

**Steuerforderungen** und **Steuerverbindlichkeiten** werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

**Derivative Finanzinstrumente**, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei Käufen oder Verkäufen zum Erfüllungszeitpunkt. Nach IAS 39 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Marktwertänderungen der Derivativen Finanzinstrumente, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder im Ergebnis (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Marktbewertung der Derivate und der dazugehörigen Grundgeschäfte werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedge-effektive Teil der Marktwertänderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Erfolgswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Marktwertänderungen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Marktwertänderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als **Zur Veräußerung vorgesehen** klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Geschäftsbereich, so wird in der Gewinn- und Verlustrechnung zusätzlich das Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche gesondert ausgewiesen. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der oben genannten Bewertung, dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Veräußerungsergebnis. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst. Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden im Anhang in einer gesonderten Textziffer erläutert.

Aktive und passive **latente Steuern** werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der IFRS-Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Die Saldierung der latenten Steuern erfolgt entsprechend den Regeln von IAS 12.

**Rückstellungen** für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des höheren Werts von Barwert der Verpflichtung und Planvermögen liegen (Korridorverfahren). Der übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft amortisiert. Der im Altersversorgungsaufwand enthaltene Zinsanteil sowie der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten übrigen personalbezogenen Rückstellungen werden alle **Sonstigen Rückstellungen** auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

**Verbindlichkeiten** werden mit Ausnahme der Derivativen Finanzinstrumente zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Es existieren keine Verbindlichkeiten, die Handelszwecken dienen. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten unter Berücksichtigung des Zinssatzes, der bei Abschluss des Leasingvertrags zugrunde gelegt wurde, und unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Tilgungen angesetzt.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

**Umsatzerlöse** enthalten Verkaufserlöse von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Skonti und Rabatte. Umsatzerlöse werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Rückgaberechten von Kunden wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Übrige Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

**Zuwendungen der öffentlichen Hand** werden gemäß IAS 20 zu ihrem beizulegenden Zeitwert nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen zur Deckung von Aufwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die kompensiert werden sollen. Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt.

Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

#### **Bilanzierung von Akquisitionen**

Im Zuge von Unternehmenserwerben werden in der Bilanz Goodwills ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Verwendung von angemessenen Bewertungstechniken ermittelt. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze.

#### **Werthaltigkeit der Goodwills**

Der jährliche Werthaltigkeitstest der Goodwills basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit der Goodwills beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten sowie gewichtete Kapitalkosten und Steuersätze. Diese Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Goodwill haben.

**Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstige Forderungen**

Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen umfasst in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen.

**Rückstellungen**

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, im Immobilienbereich, für Prozessrisiken, drohende Verluste und Restrukturierungsmaßnahmen sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich.

**Latente Steuern**

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für solche finanziellen Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unklar sind und die deshalb nicht bewertet werden können. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

## B. Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Sachanlagen

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Ver- mögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten Stand 01.01.2010</b>	<b>1.082</b>	<b>536</b>	<b>979</b>	<b>36</b>	<b>2.633</b>
Währungsänderungen	16	13	21	1	51
Zugänge Konsolidierungskreis			1		1
Zugänge	38	41	144	22	245
Umbuchungen	19	19	4	-43	-1
Abgänge	45	36	212		293
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>1.110</b>	<b>573</b>	<b>937</b>	<b>16</b>	<b>2.636</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2010</b>	<b>488</b>	<b>394</b>	<b>664</b>	<b>0</b>	<b>1.546</b>
Währungsänderungen	6	9	12		27
Zugänge Konsolidierungskreis					0
Abschreibungen	44	36	156		236
Wertminderungen	2	2	1		5
Wertaufholungen					0
Umbuchungen		1			1
Abgänge	25	32	207		264
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>515</b>	<b>410</b>	<b>626</b>	<b>0</b>	<b>1.551</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 31.12.2010</b>	<b>595</b>	<b>163</b>	<b>311</b>	<b>16</b>	<b>1.085</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 01.01.2010</b>	<b>594</b>	<b>142</b>	<b>315</b>	<b>36</b>	<b>1.087</b>

In den Sachanlagen sind auf Basis von Finanzierungsleasingverhältnissen aktivierte Vermögenswerte in Höhe von 53 Mio. Euro (Vorjahr: 58 Mio. Euro) enthalten. Davon entfallen auf Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte 45 Mio. Euro (Vorjahr: 51 Mio. Euro), auf Technische Anlagen und Maschinen 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 7 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro). Es wurden zahlungsunwirksame Investitionen in Sachanlagen (Finanzierungsleasing) in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) getätigt.

Die Wertminderungen in Höhe von 5 Mio. Euro stehen unter anderem im Zusammenhang mit Wäschereschließungen im Geschäftsbereich CWS-boco. Im Vorjahr betrafen die Wertminderungen in Höhe von 7 Mio. Euro ebenfalls im Wesentlichen den Geschäftsbereich CWS-boco. Davon entfielen 5 Mio. Euro auf eine Werkschließung und 2 Mio. Euro auf einen Brandschaden zweier Betriebsstätten. Diesen Wertberichtigungen standen Versicherungsrückerstattungen in Höhe von 5 Mio. Euro entgegen. Diese Erträge sind in den Sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres enthalten.

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Ver- mögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten Stand 01.01.2009</b>	<b>1.059</b>	<b>505</b>	<b>1.024</b>	<b>18</b>	<b>2.606</b>
Währungsänderungen	12	5	26		43
Zugänge Konsolidierungskreis	2	2	8		12
Zugänge	26	26	129	31	212
Umbuchungen	1	12	-3	-13	-3
Abgänge	18	14	205		237
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>1.082</b>	<b>536</b>	<b>979</b>	<b>36</b>	<b>2.633</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2009</b>	<b>454</b>	<b>359</b>	<b>689</b>	<b>0</b>	<b>1.502</b>
Währungsänderungen	5	4	16		25
Zugänge Konsolidierungskreis					0
Abschreibungen	40	35	155		230
Wertminderungen		5	2		7
Wertaufholungen					0
Umbuchungen		3	-4		-1
Abgänge	11	12	194		217
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>488</b>	<b>394</b>	<b>664</b>	<b>0</b>	<b>1.546</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 31.12.2009</b>	<b>594</b>	<b>142</b>	<b>315</b>	<b>36</b>	<b>1.087</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 01.01.2009</b>	<b>605</b>	<b>146</b>	<b>335</b>	<b>18</b>	<b>1.104</b>

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Sachanlagen in Höhe von 65 Mio. Euro (Vorjahr: 70 Mio. Euro) sind als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet. Das Bestellobligo für Sachanlagen beläuft sich auf 8 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro).

**(2) Immaterielles Vermögen**

Mio. Euro	Goodwill	Lizenzen und ähnliche Rechte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten Stand 01.01.2010</b>	<b>3.574</b>	<b>435</b>	<b>233</b>	<b>23</b>	<b>4.265</b>
Währungsänderungen	72	11	11		94
Zugänge Konsolidierungskreis		-2	1		-1
Zugänge	61	27	1	24	113
Umbuchungen		21	-2	-18	1
Abgänge	236	34	2	4	276
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>3.471</b>	<b>458</b>	<b>242</b>	<b>25</b>	<b>4.196</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2010</b>	<b>553</b>	<b>296</b>	<b>55</b>	<b>0</b>	<b>904</b>
Währungsänderungen		6	5		11
Zugänge Konsolidierungskreis					0
Abschreibungen		39	14		53
Wertminderungen	12	1		1	14
Wertaufholungen					0
Umbuchungen		1	-1		0
Abgänge	135	15	1		151
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>430</b>	<b>328</b>	<b>72</b>	<b>1</b>	<b>831</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 31.12.2010</b>	<b>3.041</b>	<b>130</b>	<b>170</b>	<b>24</b>	<b>3.365</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 01.01.2010</b>	<b>3.021</b>	<b>139</b>	<b>178</b>	<b>23</b>	<b>3.361</b>

Der Zugang im Posten Goodwill im Geschäftsjahr resultiert aus Unternehmenserwerben im Geschäftsbereich Celesio. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr erfolgt unter Textziffer 29. Der Zugang im Posten Goodwill im Vorjahr entfiel mit insgesamt 198 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Celesio. Hierin enthalten waren Unternehmenserwerbe und Anteilsaufstockungen von Celesio. Die restlichen 27 Mio. Euro entfielen auf den Geschäftsbereich TAKKT.

Die Goodwillabgänge im Geschäftsjahr resultieren im Wesentlichen aus der Umklassifizierung bestimmter Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen. Die Goodwillabgänge im Vorjahr resultierten im Wesentlichen aus der Anteilsreduktion im Zusammenhang mit dem Aktienrückkauf durch die TAKKT AG (7 Mio. Euro).

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres beim Goodwill entfallen mit 12 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich TAKKT. Die Wertminderungen des Vorjahres beim Goodwill betrafen im Geschäftsbereich Celesio das Teilssegment Patient and Consumer Solutions mit 258 Mio. Euro. Zudem wurde im Geschäftsbereich CWS-boco ein Goodwill in Höhe von 8 Mio. Euro wertberichtigt.

Mio. Euro	Goodwill	Lizenzen und ähnliche Rechte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten Stand 01.01.2009</b>	<b>3.260</b>	<b>382</b>	<b>158</b>	<b>13</b>	<b>3.813</b>
Währungsänderungen	102	3	-1		104
Zugänge Konsolidierungskreis		22	72		94
Zugänge	225	22	1	19	267
Umbuchungen		9	3	-9	3
Abgänge	13	3			16
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>3.574</b>	<b>435</b>	<b>233</b>	<b>23</b>	<b>4.265</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2009</b>	<b>287</b>	<b>246</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>563</b>
Währungsänderungen		1			1
Zugänge Konsolidierungskreis					0
Abschreibungen		41	6		47
Wertminderungen	266	11	17		294
Wertaufholungen					0
Umbuchungen		-2	2		0
Abgänge		1			1
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>553</b>	<b>296</b>	<b>55</b>	<b>0</b>	<b>904</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 31.12.2009</b>	<b>3.021</b>	<b>139</b>	<b>178</b>	<b>23</b>	<b>3.361</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 01.01.2009</b>	<b>2.973</b>	<b>136</b>	<b>128</b>	<b>13</b>	<b>3.250</b>

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres bei den Lizenzen und ähnlichen Rechten sowie bei den Geleisteten Anzahlungen betreffen Software im Geschäftsbereich CWS-boco. Die Wertminderungen des Vorjahres bei den Lizenzen und ähnlichen Rechten betrafen Kundenverträge im Geschäftsbereich CWS-boco. Die Wertminderungen bei den Sonstigen immateriellen Vermögenswerten betrafen im Vorjahr den Markennamen DocMorris im Geschäftsbereich Celesio.

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 120 Mio. Euro (Vorjahr: 117 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen und es wurden auch keine Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Im Geschäftsjahr besteht ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 12 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro).

**(3) At-Equity bewertete Beteiligungen**

Mio. Euro	2010	2009
<b>Stand 01.01.</b>	<b>4.457</b>	<b>4.546</b>
Zugänge	74	18
Änderungen des anteiligen Eigenkapitals		
Erfolgswirksame Änderungen	291	105
Gewinnausschüttungen	-94	-82
Erfolgsneutrale Änderungen	31	-21
Abgänge und Umbuchungen	-110	-109
<b>Stand 31.12.</b>	<b>4.649</b>	<b>4.457</b>

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen ist im Wesentlichen das Metro-Engagement der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 4.568 Mio. Euro (Vorjahr: 4.436 Mio. Euro) enthalten. Als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten waren im Vorjahr zum Bilanzstichtag 52 Mio. Metro-Aktien verpfändet. Anfang 2010 wurde die Verpfändung aufgehoben.

Haniel und Schmidt-Ruthenbeck, beide Metro-Gründungsgesellschafter, haben im Jahr 2007 ihre Beteiligungen an der METRO AG aufgestockt. Seit dem 30. August 2007 hält Haniel direkt und indirekt 34,0 Prozent am Kapital und 34,2 Prozent an den Stimmrechten der METRO AG. Schmidt-Ruthenbeck hält ebenfalls seit dem 30. August 2007 direkt und indirekt 15,8 Prozent an den Stimmrechten. Haniel und Schmidt-Ruthenbeck hatten am Bilanzstichtag Stimmrechte in Höhe von 50,01 Prozent vertraglich gebündelt. Die kartellrechtliche Zustimmung für die Stimmrechtsbindung erfolgte im zweiten Halbjahr 2008. Haniel übt aufgrund vertraglicher Regelungen einen maßgeblichen Einfluss auf die METRO AG aus.

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung an der METRO AG hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 53,88 Euro pro Aktie (Vorjahr: 42,57 Euro), einen Börsenkurswert von 5.979 Mio. Euro (Vorjahr: 4.724 Mio. Euro). Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit werden grundsätzlich das gleiche Modell und entsprechende Parameter wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills angewandt. Ein solcher Werthaltigkeitstest basierend auf der internen Unternehmensplanung, einem Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern von 9,1 Prozent und einer zukünftigen Unternehmenswachstumsrate von 1,5 Prozent hat keinen Wertberichtigungsbedarf auf den At-Equity-Beteiligungsansatz ergeben. Auch für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde liegen, haben nicht zu einem Abwertungsbedarf geführt.

Der Ergebnisbeitrag des Metro-Engagements beträgt 292 Mio. Euro (Vorjahr: 105 Mio. Euro).

Im Jahr 2010 erwirtschaftete die METRO AG einen auf die Anteilseigner der METRO AG entfallenden Konzerngewinn von 850 Mio. Euro (Vorjahr: 383 Mio. Euro), die Umsatzerlöse betragen 67.258 Mio. Euro (Vorjahr: 65.529 Mio. Euro). Die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010 der METRO AG weist in Summe ein langfristiges Vermögen in Höhe von 18.912 Mio. Euro (Vorjahr: 18.464 Mio. Euro), kurzfristiges Vermögen in Höhe von 16.155 Mio. Euro (Vorjahr: 14.818 Mio. Euro), langfristige Schulden in Höhe von 8.990 Mio. Euro (Vorjahr: 9.106 Mio. Euro), kurzfristige Schulden in Höhe von 19.617 Mio. Euro (Vorjahr: 18.184 Mio. Euro) sowie ein auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital von 6.308 Mio. Euro (Vorjahr: 5.754 Mio. Euro) aus.

Neben dem Metro-Engagement beinhalten die At-Equity bewerteten Beteiligungen auch die Beteiligung an der Brocacef Holding N.V. im Geschäftsbereich Celesio. Durch die zeitliche Nähe der Einbringung von Lloyds Nederland und dem Erhalt der 45-prozentigen Beteiligung an der Brocacef Holding N.V. zum 30. November 2010 konnte die Kaufpreisallokation nicht finalisiert werden. Die Finalisierung wird innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt abgeschlossen.

Die auf Haniel entfallenden Anteile am Ergebnis nach Steuern aller At-Equity bewerteten Beteiligungen außerhalb des Metro-Engagements einschließlich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert wurden, betragen insgesamt -2 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Der Buchwert dieser At-Equity bewerteten Beteiligungen betrug insgesamt 81 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro). Diese Gesellschaften erzielten im Geschäftsjahr einen Umsatz von 1.163 Mio. Euro (Vorjahr: 325 Mio. Euro) sowie ein Ergebnis nach Steuern von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro). Die gesamten Vermögenswerte und Schulden betragen 507 Mio. Euro (Vorjahr: 70 Mio. Euro) bzw. 293 Mio. Euro (Vorjahr: 53 Mio. Euro).

**(4) Finanzielles Vermögen**

Mio. Euro	Zur Ver- äußerung verfügbare Finanzanlagen	Zum Marktwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	Ausleihungen an Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten Stand 01.01.2010</b>	<b>174</b>	<b>33</b>	<b>358</b>	<b>274</b>	<b>839</b>
Währungsänderungen				1	1
Zugänge Konsolidierungskreis					0
Zugänge	37		59	44	140
Marktwertänderungen	24	2			26
Umbuchungen			1	-9	-8
Abgänge	16	35	4	17	72
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>219</b>	<b>0</b>	<b>414</b>	<b>293</b>	<b>926</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2010</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>13</b>
Währungsänderungen					0
Zugänge Konsolidierungskreis					0
Abschreibungen					0
Wertminderungen	4			2	6
Wertaufholungen				2	2
Umbuchungen					0
Abgänge	5				5
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>12</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 31.12.2010</b>	<b>211</b>	<b>0</b>	<b>414</b>	<b>289</b>	<b>914</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 01.01.2010</b>	<b>165</b>	<b>33</b>	<b>358</b>	<b>270</b>	<b>826</b>

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Zum Marktwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	Ausleihungen an Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten Stand 01.01.2009</b>	<b>132</b>	<b>27</b>	<b>305</b>	<b>264</b>	<b>728</b>
Währungsänderungen					0
Zugänge Konsolidierungskreis			3	3	6
Zugänge	23	1	51	41	116
Marktwertänderungen	24	6			30
Umbuchungen				-17	-17
Abgänge	5	1	1	17	24
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>174</b>	<b>33</b>	<b>358</b>	<b>274</b>	<b>839</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2009</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>11</b>
Währungsänderungen					0
Zugänge Konsolidierungskreis					0
Abschreibungen					0
Wertminderungen	2			1	3
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	1				1
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>13</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 31.12.2009</b>	<b>165</b>	<b>33</b>	<b>358</b>	<b>270</b>	<b>826</b>
<b>Nettobuchwerte Stand 01.01.2009</b>	<b>124</b>	<b>27</b>	<b>305</b>	<b>261</b>	<b>717</b>

Der Zugang bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen resultiert aus weiteren Investitionen in zwei Private-Equity-Fonds durch die Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 35 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro) und Minderheitsbeteiligungen des Geschäftsbereichs Celesio in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro).

Der Abgang der Zum Marktwert erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen und ein Teil der Abgänge der Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen resultieren aus dem Verkauf einer börsennotierten Beteiligung im Geschäftsbereich Celesio.

In der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen sind Wertpapiere und Beteiligungen in Höhe von 54 Mio. Euro (Vorjahr: 53 Mio. Euro) enthalten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt sind, weil ihr beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Der Zugang bei den Ausleihungen an Beteiligungen ist wie im Vorjahr vorwiegend durch das Metro-Engagement bedingt.

Der Zugang bei den Sonstigen Ausleihungen entfällt wie im Vorjahr im Wesentlichen auf den Geschäftsbereich Celesio sowie die Aufzinsung einer langfristigen Forderung.

**(5) Latente Steuern**

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bereits berücksichtigt. Die angewandten Ertragsteuersätze der einzelnen Länder variieren zwischen 10,0 und 40,9 Prozent (Vorjahr: 0,0 bis 40,9 Prozent).

Auf Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern:

Mio. Euro	31.12.2010		31.12.2009	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Sachanlagen	15	81	15	86
Immaterielles Vermögen	23	185	23	183
Finanzielles Vermögen	7	31	7	22
Kurzfristiges Vermögen	38	26	42	30
Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	14	2	15	13
Langfristige Rückstellungen	48	2	55	2
Kurzfristige Rückstellungen	21	0	20	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	36	2	32	3
Marktwerte der Derivativen Finanzinstrumente	29	6	30	5
Steuerliche Verlustvorträge	63		57	
./. Saldierung	119	119	128	128
	<b>175</b>	<b>216</b>	<b>168</b>	<b>216</b>

Zum 31. Dezember 2010 bestehen erfolgsneutral gebildete latente Steuern auf Marktwerte von Derivativen sowie von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten in Höhe von insgesamt 6 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro).

In den latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge sind 12 Mio. Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro) für Gesellschaften angesetzt, die sich im Geschäftsjahr noch in einer Verlustsituation befanden.

Im Haniel-Konzern bestehen darüber hinaus gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 739 Mio. Euro (Vorjahr: 513 Mio. Euro) sowie körperschaftsteuerliche und ähnliche ausländische Verlustvorträge in Höhe von 673 Mio. Euro (Vorjahr: 380 Mio. Euro), für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch gebildet wurde, weil die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht nicht als hinreichend sicher angesehen werden kann. Steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 17 Mio. Euro (Vorjahr: 23 Mio. Euro) verfallen innerhalb von fünf Jahren, weitere 17 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) innerhalb von 15 Jahren. Die restlichen Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragbar.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten für einbehaltene Gewinne von Tochterunternehmen bilanziert, sofern es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Im Fall einer zukünftigen Gewinnausschüttung oder eines Verkaufs der Beteiligungen würde eine Steuerschuld in Höhe von 15 Mio. Euro (Vorjahr: 12 Mio. Euro) entstehen. Latente Steuerverbindlichkeiten für temporäre Differenzen zwischen dem IFRS- und dem steuerlichen Bilanzansatz von At-Equity bewerteten Beteiligungen bestehen wie im Vorjahr nicht.

#### (6) Vorräte

Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11	13
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1	1
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	2.240	1.956
Geleistete Anzahlungen	5	10
	<b>2.257</b>	<b>1.980</b>

In den Vorräten sind 68 Mio. Euro (Vorjahr: 57 Mio. Euro) enthalten, die auf den Nettoveräußerungserlös abgewertet wurden. Die Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2010 betragen 79 Mio. Euro (Vorjahr: 76 Mio. Euro). Die Wertaufholungen im Geschäftsjahr betragen 16 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro). Diese betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen den Geschäftsbereich Celesio.

Neben branchenüblichen Eigentumsvorbehalten wurden im Geschäftsbereich Celesio Vorräte in Höhe von 114 Mio. Euro als Sicherheiten für laufende Steuerverfahren übereignet.

#### (7) Forderungen aus Lieferung und Leistung

In den Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von 2.930 Mio. Euro (Vorjahr: 2.940 Mio. Euro) sind zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine verkauften Forderungen enthalten. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferung und Leistung, die als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet wurden. In den Forderungen aus Lieferung und Leistung sind solche mit einem Buchwert von 41 Mio. Euro enthalten, deren Konditionen im Geschäftsjahr nachverhandelt wurden und die ansonsten wertgemindert oder überfällig wären.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferung und Leistung stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	2010	2009
<b>Stand 01.01.</b>	<b>139</b>	<b>86</b>
Zuführung	33	38
Inanspruchnahme	35	14
Auflösung	21	15
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	5	44
<b>Stand 31.12.</b>	<b>121</b>	<b>139</b>

Die Wertberichtigungen enthalten Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierte Einzelwertberichtigungen. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird die Wertberichtigung in Anspruch genommen. Nachträgliche Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen werden unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Ausweis der Auflösungen der Wertberichtigungen erfolgt unter den Übrigen betrieblichen Erträgen.

Die nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen aus Lieferung und Leistung haben zum Bilanzstichtag folgende Überfälligkeitsstruktur:

Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Buchwerte der nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen	258	283
Davon überfällig seit		
< 3 Monate	213	237
3 bis 6 Monate	28	25
> 6 bis 12 Monate	8	14
> 12 Monate	9	7

Bei den nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen gibt es keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

**(8) Forderungen gegen Beteiligungen und übrige Vermögenswerte**

Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen gegen Beteiligungen	16	20
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	404	344
	<b>420</b>	<b>364</b>

In dem Posten Sonstige kurzfristige Vermögenswerte sind Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche in Höhe von 126 Mio. Euro (Vorjahr: 67 Mio. Euro), Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 48 Mio. Euro (Vorjahr: 44 Mio. Euro) sowie Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten in Höhe von 42 Mio. Euro (Vorjahr: 51 Mio. Euro) enthalten.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Sonstige kurzfristige Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	2010	2009
<b>Stand 01.01.</b>	<b>14</b>	<b>10</b>
Zuführung	2	3
Inanspruchnahme	1	1
Auflösung	0	0
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	0	2
<b>Stand 31.12.</b>	<b>15</b>	<b>14</b>

Die Wertberichtigungen enthalten Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierte Einzelwertberichtigungen. Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen werden unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Ausweis der Auflösungen erfolgt unter den Übrigen betrieblichen Erträgen.

Die nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen gegen Beteiligungen und die übrigen Forderungen in den Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten haben zum Bilanzstichtag folgende Überfälligkeitsstruktur:

Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Buchwerte der nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen	41	37
Davon überfällig seit		
< 3 Monate	29	25
3 bis 6 Monate	4	3
> 6 bis 12 Monate	6	6
> 12 Monate	2	3

Bei den nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen gibt es keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

**(9) Finanzielles Vermögen**

Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Derivative Finanzinstrumente	9	8
Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen	22	19
	<b>31</b>	<b>27</b>

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 27 näher erläutert. Die Zunahme des Finanziellen Vermögens ergibt sich aus gestiegenen Marktwerten der Währungsderivate und einer Erhöhung der kurzfristigen Finanzanlagen.

**(10) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Guthaben bei Kreditinstituten	207	180
Kassenbestand und Schecks	4	4
	<b>211</b>	<b>184</b>

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristige Gelder bis zu einer Laufzeit von drei Monaten ausgewiesen.

**(11) Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Gemeinsam mit dem US-Gesundheitskonzern Medco Health Solutions Inc. hat der Geschäftsbereich Celesio am 21. Juni 2010 die Gründung eines europaweit tätigen gemeinschaftlich kontrollierten Unternehmens vereinbart. Die kartellrechtliche Genehmigung für das Unternehmen Medco Celesio B.V. erfolgte am 2. August 2010. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Amsterdam und gehört den beiden Gesellschaftern zu je 50 Prozent. Celesio wird die Versandapotheke DocMorris und Medco die Versandapotheke Europa Apotheek Venlo in das gemeinschaftlich kontrollierte Unternehmen voraussichtlich innerhalb des 1. Halbjahres 2011 einbringen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2010 wird die Gruppe von Vermögenswerten und zugehörigen Schulden, die von Celesio in die Medco Celesio B.V. eingebracht werden, als Zur Veräußerung vorgesehen im Kurzfristigen Vermögen bzw. in den Kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Darüber hinaus erfolgte im Geschäftsbereich Celesio im November 2010 eine entsprechende Umklassifizierung der Vermögenswerte und Schulden der Deltafarm s.r.l., weil der Halter der Erwerbsrechte für Deltafarm angekündigt hat, diese Rechte ausüben zu wollen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2010 werden deren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als Zur Veräußerung vorgesehen im Kurzfristigen Vermögen bzw. in den Kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Verkauf wird im 1. Quartal 2011 erwartet.

Zum 31. Dezember 2010 werden zusätzlich einzelne Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen. Deren Veräußerung erfolgt voraussichtlich im Geschäftsjahr 2011.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen sind:

Mio. Euro	31.12.2010
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	7
Immaterielles Vermögen	91
Latente Steuern	3
Vorräte	12
Forderungen aus Lieferung und Leistung	28
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
Übrige Vermögenswerte	6
	<b>147</b>
<b>Schulden</b>	
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Latente Steuern	4
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	15
Übrige Schulden	23
	<b>42</b>

**(12) Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2010 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 54 zu entnehmen.

Die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen die Celesio AG und die TAKKT AG.

Für den Erwerb von Nicht beherrschenden Anteilen von bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen innerhalb der Geschäftsbereiche Celesio, ELG und TAKKT sind im Geschäftsjahr Kaufpreise in Höhe von 17 Mio. Euro angefallen. Der die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital übersteigende Kaufpreis in Höhe von 11 Mio. Euro wurde in Höhe von 8 Mio. Euro direkt mit den auf die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH entfallenden Gewinnrücklagen und in Höhe von 3 Mio. Euro mit den Nicht beherrschenden Anteilen verrechnet.

Im Vorjahr haben sich die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital um 26 Mio. Euro durch die Verminderung des Anteils an der Celesio AG von 55,8 Prozent auf 54,6 Prozent erhöht. Darüber hinaus wurde im Vorjahr ein Aktienrückkauf durch die TAKKT AG durchgeführt, an dem sich Haniel beteiligt hat. Dadurch hat sich der Anteil an der TAKKT AG von 72,7 Prozent auf 70,4 Prozent und die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital um 11 Mio. Euro verringert.

Celesio hat im Vorjahr eine Wandelanleihe mit einem Nominalvolumen von 350 Mio. Euro begeben. Das Wandlungsrecht abzüglich der anteiligen Transaktionskosten und des latenten Steueraufwands erhöhte das Eigenkapital um 32 Mio. Euro. Davon entfielen im Haniel-Konzernabschluss 18 Mio. Euro auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH und 14 Mio. Euro auf die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital.

Der Gesamtbetrag des kumulierten Sonstigen Ergebnisses entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Derivative Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Latente Steuern	Währungseffekte	Anteil am Sonstigen Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	Sonstige Neubewertungsrücklagen	<b>Gesamt</b>	Davon entfallen auf Nichtbeherrschende Anteile	Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH
<b>Stand 01.01.2009</b>	<b>-48</b>	<b>-12</b>	<b>13</b>	<b>-401</b>	<b>-147</b>	<b>0</b>	<b>-595</b>	<b>-171</b>	<b>-424</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	-1			-5			-6	-6	
Sonstiges Ergebnis	9	24	-5	116	-21	1	124	56	68
Davon Währungseffekte				116			116	50	66
<b>Stand 31.12.2009/ 01.01.2010</b>	<b>-40</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>-290</b>	<b>-168</b>	<b>1</b>	<b>-477</b>	<b>-121</b>	<b>-356</b>
Veränderung Konsolidierungskreis							0		
Sonstiges Ergebnis	-9	23	-2	112	31	-1	154	38	116
Davon Währungseffekte				112			112	40	72
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>-49</b>	<b>35</b>	<b>6</b>	<b>-178</b>	<b>-137</b>	<b>0</b>	<b>-323</b>	<b>-83</b>	<b>-240</b>

### Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns ist es, die finanzielle Flexibilität, den Spielraum für wertsteigernde Investitionen und die Beibehaltung solider Bilanzrelationen zu sichern. Hierbei werden Bonitätsratings im Investment-Grade-Bereich angestrebt.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der bilanziellen Eigenkapitalquote, des Gearing und des Zinsdeckungsgrads.

Mio. Euro	2010	2009
Eigenkapital	6.217	5.736
/ Bilanzsumme	16.289	15.510
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	<b>38,2</b>	<b>37,0</b>
(Finanzschulden	5.366	5.502
– Liquide Mittel)	211	184
/ Eigenkapital	6.217	5.736
<b>Gearing</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>
(Operatives Ergebnis	663	289
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	290	105
+ Übriges Beteiligungsergebnis)	3	10
/ (Finanzierungsaufwand	358	285
– Übriges Finanzergebnis)	22	45
<b>Zinsdeckungsgrad</b>	<b>2,8</b>	<b>1,7</b>

Zudem werden im Haniel-Konzern pro Geschäftsbereich und Strategische Geschäftseinheit risiko-adäquate Mindestrenditen vorgegeben, die bei der Bewertung aller Investitionsprojekte auf Basis von methodisch einheitlichen DCF-Renditerechnungen Anwendung finden.

**(13) Kurz- und langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten**

Unter den Finanziellen Verbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Haniel-Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der Kurz- und langfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. Euro	2010				2009			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	438	1.032	119	<b>1.589</b>	655	1.781	322	<b>2.758</b>
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	376	2.034	1.014	<b>3.424</b>	87	2.230	25	<b>2.342</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	3			<b>3</b>	4			<b>4</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	70	87		<b>157</b>	95	68		<b>163</b>
Leasingverbindlichkeiten	8	20	14	<b>42</b>	8	22	16	<b>46</b>
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	19	37	95	<b>151</b>	48	40	101	<b>189</b>
	<b>914</b>	<b>3.210</b>	<b>1.242</b>	<b>5.366</b>	<b>897</b>	<b>4.141</b>	<b>464</b>	<b>5.502</b>
Davon subordiniert	155	136	92	<b>383</b>	105	191	97	<b>393</b>

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungszusagen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Anstieg der verbrieften Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Begebung einer Anleihe durch die Franz Haniel & Cie. GmbH mit einem Emissionsvolumen von 500 Mio. Euro sowie einer weiteren Anleihe von Celesio mit einem Emissionsvolumen von ebenfalls 500 Mio. Euro.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten beinhaltet im Wesentlichen die von der Franz Haniel & Cie. GmbH und von Celesio begebenen Euro-Benchmark-Anleihen in Höhe von 1.981 Mio. Euro (Vorjahr: 991 Mio. Euro), ausgegebene Schuldscheindarlehen in Höhe von 763 Mio. Euro (Vorjahr: 893 Mio. Euro) und die Schuldkomponente der Celesio-Wandelanleihe in Höhe von 312 Mio. Euro (Vorjahr: 303 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen im Wesentlichen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Die in der Zukunft fälligen Auszahlungen für Finanzierungsleasing und deren Barwerte ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. Euro	2010				2009			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindest-Leasingzahlung	9	24	15	48	10	28	19	57
./. Zinsanteile	1	4	1	6	2	6	3	11
<b>Barwert</b>	<b>8</b>	<b>20</b>	<b>14</b>	<b>42</b>	<b>8</b>	<b>22</b>	<b>16</b>	<b>46</b>

In den Finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 383 Mio. Euro (Vorjahr: 393 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Haniel-DAX®-Optionsanleihe*	83	84
Gesellschafterdarlehen	155	160
Darlehen der Haniel Stiftung	33	33
Haniel-Zero- und -Zinsbonds	31	38
Haniel Performance Bonds	29	25
EVA®-Zertifikate**	2	6
Hybrid-Anleihe	24	21
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	26	26
<b>Gesamt</b>	<b>383</b>	<b>393</b>

Wie in den vergangenen Jahren hat die Franz Haniel & Cie. GmbH den Führungskräften des Haniel-Konzerns Namensschuldverschreibungen (Haniel Performance Bonds) zur Zeichnung angeboten. Die Schuldverschreibung wird mit der Gesamtkapitalrendite vor Steuern des Haniel-Konzerns zuzüglich eines Subordinationszuschlags von 3 Prozentpunkten verzinst und hat eine Laufzeit zwischen 5 bis 10 Jahren.

\* DAX®: Eingetragene Marke der Deutsche Börse AG

\*\* EVA®: Eingetragene Marke der Stern Stewart & Co.

**(14) Rückstellungen für Pensionen**

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die betriebliche Altersversorgung des Haniel-Konzerns besteht sowohl aus beitragsorientierten als auch aus leistungsorientierten Versorgungssystemen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen besteht über die Entrichtung der Beiträge hinaus keine weitere Verpflichtung. Die Beitragszahlungen sind im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 17 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro).

Der Wertansatz der Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungssystemen wird gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei wurden für die deutschen Gesellschaften, die einen Großteil der Pensionsrückstellungen ausmachen, die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

%	31.12.2010	31.12.2009
Rechnungszins	4,8	5,1
Entgelttrend	2,8	2,8
Rententrend	1,9	1,9

Bei den ausländischen Gesellschaften wurden diese Annahmen länderspezifisch variiert und umfassen für den Rechnungszins eine Bandbreite von 3,1 bis 5,5 Prozent (Vorjahr: 3,5 bis 5,8 Prozent), für den Entgelttrend eine Bandbreite von 1,0 bis 4,4 Prozent (Vorjahr: 1,5 bis 4,5 Prozent) und für den Rententrend eine Bandbreite von 1,0 bis 3,4 Prozent (Vorjahr: 1,8 bis 3,5 Prozent). Die erwartete Rendite aus dem Planvermögen beträgt 3,5 bis 6,2 Prozent (Vorjahr: 3,7 bis 6,7 Prozent).

Die Pensionsverpflichtungen sind in der Bilanz in den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Pensionsrückstellungen	289	280
Finanzielles Vermögen	5	3
<b>Nettopensionsrückstellungen</b>	<b>284</b>	<b>277</b>

Die Nettopensionsrückstellungen leiten sich wie folgt ab:

Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Anwartschaftsbarwert (fondsfinanziert)	657	591
./.. Zeitwert des Planvermögens	485	432
Anwartschaftsbarwert (nicht fondsfinanziert)	277	267
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-162	-149
Nicht erfasster Dienstzeitaufwand aus Nachverrechnung	-3	
<b>Nettopensionsrückstellungen</b>	<b>284</b>	<b>277</b>

Der Anwartschaftsbarwert entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Mio. Euro	2010	2009
<b>Anwartschaftsbarwert 01.01.</b>	<b>858</b>	<b>726</b>
Währungsänderungen	32	54
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	12	1
Laufender Dienstzeitaufwand	26	23
Zinsanteil	42	40
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	8	50
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	3	2
./.. Laufende Rentenzahlungen	36	34
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	1	1
Sonstige Erstattungsansprüche, Plankürzungen und Planabgeltungen	-12	-5
<b>Anwartschaftsbarwert 31.12.</b>	<b>934</b>	<b>858</b>

In den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sind Gewinne aus erfahrungsbedingten Anpassungen des Anwartschaftsbarwerts in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) enthalten.

Das Planvermögen hat sich folgendermaßen entwickelt:

Mio. Euro	2010	2009
<b>Zeitwert des Planvermögens 01.01.</b>	<b>432</b>	<b>368</b>
Währungsänderungen	24	37
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	-8	1
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	27	24
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	13	7
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	27	18
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	3	2
./.. Rentenzahlungen aus dem Fondsvermögen	25	21
./.. Planabgeltung	8	4
<b>Zeitwert des Planvermögens 31.12.</b>	<b>485</b>	<b>432</b>

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Fondsvermögen voraussichtlich auf 27 Mio. Euro belaufen.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens am Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Aktien	78	92
Festverzinsliche Wertpapiere	319	254
Immobilien	22	28
Sonstige Vermögenswerte	66	58
<b>Zeitwert des Planvermögens</b>	<b>485</b>	<b>432</b>

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente des Haniel-Konzerns oder selbst genutzte Vermögenswerte.

In die Ermittlung des Zeitwerts des Planvermögens zum Bilanzstichtag fließt der erwartete Ertrag des Planvermögens ein. Grundlage des erwarteten Ertrags sind historische sowie künftig erwartete durchschnittliche Erträge der betrachteten Anlagekategorien, die mit den Erwartungen externer Quellen verglichen werden.

Der tatsächlich realisierte Ertrag kann vom erwarteten Ertrag des Planvermögens abweichen, wenn sich die Gegebenheiten an den Kapitalmärkten nicht den Erwartungen entsprechend entwickeln. In der folgenden Tabelle sind der erwartete sowie der tatsächliche Ertrag des Planvermögens der letzten fünf Jahre gegenübergestellt:

Mio. Euro	2010	2009	2008	2007	2006
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	27	24	28	32	29
Tatsächlicher Ertrag des Planvermögens	40	31	-26	7	33

Die Nettopensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Mio. Euro	2010	2009
<b>Nettopensionsrückstellungen 01.01.</b>	<b>277</b>	<b>262</b>
Währungsänderungen	1	4
Altersversorgungsaufwand	44	42
./. Rentenzahlungen und Fondsdotierungen	38	31
<b>Nettopensionsrückstellungen 31.12.</b>	<b>284</b>	<b>277</b>

Der Altersversorgungsaufwand setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Mio. Euro	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	26	23
Zinsanteil	42	40
./. Erwarteter Ertrag des Planvermögens	27	24
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	6	3
Sonstige Erstattungsansprüche, Plankürzungen und Planabgeltungen	-4	-1
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	1	1
<b>Altersversorgungsaufwand</b>	<b>44</b>	<b>42</b>

Der Altersversorgungsaufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr im Personalaufwand in Höhe von 29 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro), im Zinsaufwand (Zinsanteil abzüglich des erwarteten Ertrags des Planvermögens) mit 15 Mio. Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro) ausgewiesen.

Die Anwartschaftsbarwerte, das Planvermögen sowie der Finanzierungsstatus der zurückliegenden fünf Jahre entwickelten sich wie folgt:

Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anwartschaftsbarwert (nicht fondsfinanziert)	277	267	233	343	377
Anwartschaftsbarwert (fondsfinanziert)	657	591	493	604	642
./. Zeitwert des Planvermögens	485	432	368	536	562
<b>Finanzierungsstatus</b>	<b>449</b>	<b>426</b>	<b>358</b>	<b>411</b>	<b>457</b>

**(15) Kurz- und übrige langfristige Rückstellungen**

	01.01.2010	Währungs- anpassung	Verän- derung Konsoli- dierungs- kreis	Um- buchung	Zins- effekt	Zu- führung	Auf- lösung	Inan- spruch- nahme	31.12.2010
Mio. Euro									
Personalarückstellungen	47	5	-3	1	1	10	-4	-7	50
Rückstellung für Räu- mungsverpflichtungen	8								8
Sonstige langfristige Rückstellungen	125	5	10	-45	1	6	-1	-3	98
<b>Übrige langfristige Rückstellungen</b>	<b>180</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>-44</b>	<b>2</b>	<b>16</b>	<b>-5</b>	<b>-10</b>	<b>156</b>
Personalarückstellungen	93	5	-4	-2		110	-7	-82	113
Rückstellungen für Prozessrisiken	9			1		2	-1	-3	8
Rückstellungen für Garantiever- pflichtungen	4					1			5
Restrukturierungs- rückstellungen	18					19		-15	22
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	129	2	3	8		40	-18	-30	134
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>253</b>	<b>7</b>	<b>-1</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>172</b>	<b>-26</b>	<b>-130</b>	<b>282</b>

Die langfristigen Personalarückstellungen umfassen insbesondere Verpflichtungen aus Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalarückstellungen umfassen Tantiemen, Verpflichtungen aus Sozialplänen und Abfindungen. Sowohl die langfristigen als auch die kurzfristigen Personalarückstellungen enthalten Rückstellungen für rechtliche Risiken im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben im Geschäftsbereich Celesio.

Die Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen entstehen in der Regel durch die Errichtung und Umgestaltung (Ein- und Umbauten) von Gebäuden, deren Beseitigung aufgrund vertraglicher bzw. faktischer oder gesetzlicher Verpflichtung in der Zukunft notwendig ist. Der Barwert der erwarteten Kosten wird sofort in voller Höhe zurückgestellt und korrespondiert zu Beginn mit einer entsprechenden Erhöhung der Anschaffungskosten des betroffenen Vermögenswerts im Sachanlagevermögen.

Die kurzfristigen Restrukturierungsrückstellungen umfassen alle geschätzten Kosten für die Restrukturierung ausgewählter Unternehmen bzw. Geschäftszweige auf der Basis eines von der zuständigen Geschäftsführung gefassten Restrukturierungsplans. Aufwendungen für Stilllegungen oder Verschrotungen werden vorrangig durch außerplanmäßige Abschreibungen der betroffenen Vermögenswerte berücksichtigt.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten im Geschäftsjahr Rückstellungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen in Höhe von 139 Mio. Euro (Vorjahr: 168 Mio. Euro). Hinzu kommen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich in Höhe von 30 Mio. Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro), drohende Verluste aus bestehenden Vertragsbeziehungen in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro) und eine Vielzahl weiterer Sachverhalte.

Die erwartete Inanspruchnahme der Übrigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	2010			Gesamt
	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Personalarückstellungen	16	12	22	50
Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen			8	8
Sonstige langfristige Rückstellungen	39	55	4	98

Mio. Euro	2009			Gesamt
	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Personalarückstellungen	12	14	21	47
Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen			8	8
Sonstige langfristige Rückstellungen	41	80	4	125

#### (16) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Der Posten Übrige langfristige Verbindlichkeiten beinhaltet unverzinsliche Verbindlichkeiten in Höhe von 154 Mio. Euro (Vorjahr: 105 Mio. Euro), die im Wesentlichen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben stehen.

**(17) Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten**

Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.606	2.377
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	67	46
	<b>2.673</b>	<b>2.423</b>

**(18) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	107	76
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	97	104
Abgegrenzte Schulden	374	339
Derivative Finanzinstrumente	120	108
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	81	66
	<b>779</b>	<b>693</b>

Die abgegrenzten Schulden enthalten die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche, Rabatte und Boni sowie unterwegs befindliche Rechnungen.

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 27 näher erläutert.

Der Posten Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten beinhaltet auch Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 11 Mio. Euro (Vorjahr: 12 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen und Unternehmensanteilen in Höhe von 30 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro).

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (19) Umsatzerlöse

Mio. Euro	2010	2009
Handelsumsätze	26.795	23.882
Dienstleistungsumsätze	637	642
	<b>27.432</b>	<b>24.524</b>

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Ländern ist in der Segmentberichterstattung auf Seite 56 und 57 ersichtlich.

### (20) Übrige betriebliche Erträge

Mio. Euro	2010	2009
Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen	31	32
Wertaufholung wertberechtigter Forderungen	24	18
Miet- und ähnliche Erträge	14	13
Sonstige betriebliche Erträge	195	177
	<b>264</b>	<b>240</b>

Die Mindesteinzahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre betragen:

Mio. Euro	2010				2009			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Operatives Leasing	11	27	12	<b>50</b>	9	22	14	<b>45</b>

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem erhaltene Werbekostenzuschüsse und ähnliche Erträge in Höhe von 77 Mio. Euro (Vorjahr: 70 Mio. Euro) sowie Erträge aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit Datenerhebungen in Höhe von 18 Mio. Euro (Vorjahr: 18 Mio. Euro). Die Summe der im Geschäftsjahr erfassten bedingten Mieterträge beträgt 2 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro).

**(21) Personalaufwand**

Mio. Euro	2010	2009
Löhne und Gehälter	1.540	1.371
Soziale Abgaben	279	240
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	71	55
Auflösung von Personalrückstellungen	-11	-9
	<b>1.879</b>	<b>1.657</b>

Die Aufgliederung der Mitarbeiter erfolgt im Rahmen der Segmentberichterstattung auf Seite 56 und 57.

**(22) Übrige betriebliche Aufwendungen**

Mio. Euro	2010	2009
Wertberichtigungen auf bzw. Ausbuchungen von Forderungen	41	50
Verluste aus Abgängen im langfristigen Vermögen	3	2
Auflösung von Rückstellungen	-20	-5
Andere betriebliche Steuern	39	42
Miet- und operative Leasingaufwendungen	212	193
Reparaturen und Wartungen	117	104
Verkaufsfrachten	173	152
Rechts- und Beratungskosten	150	109
Personalleasing	121	107
Sonstige Betriebs- und Verwaltungskosten	648	613
	<b>1.484</b>	<b>1.367</b>

Die Mindestauszahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre betragen:

Mio. Euro	2010				2009			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Operatives Leasing	197	549	683	<b>1.429</b>	243	459	512	<b>1.214</b>

Dem stehen zukünftige Mindest-Leasingeinzahlungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von 62 Mio. Euro (Vorjahr: 62 Mio. Euro) gegenüber.

Der Posten Sonstige Betriebs- und Verwaltungskosten umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise für Energie, Versicherungen, Werbung und Repräsentation sowie Katalogkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf 12 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro) und sind in den Sonstigen Betriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen. Diese Kosten entfallen im Wesentlichen auf den Geschäftsbereich Celesio und enthalten Aufwendungen für die Entwicklung von Software, die die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 nicht erfüllen.

### (23) Übriges Beteiligungsergebnis

Mio. Euro	2010	2009
Erträge aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	5	4
Wertberichtigung auf Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	-4	-2
Ergebnis aus Zum Marktwert erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen	2	8
	<b>3</b>	<b>10</b>

### (24) Finanzierungsaufwand

Mio. Euro	2010	2009
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	339	264
Zinsaufwendungen aus Pensions- und anderen Rückstellungen	17	18
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	2	3
	<b>358</b>	<b>285</b>

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 7 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Abschreibung auf den kurzfristigen Anteil einer Ausleihung enthalten.

### (25) Übriges Finanzergebnis

Mio. Euro	2010	2009
Zinsen und ähnliche Erträge	46	47
Sonstiges Finanzergebnis	-24	-2
	<b>22</b>	<b>45</b>

Die erfolgswirksamen Marktwertänderungen von (Derivativen) Finanzinstrumenten betragen im Geschäftsjahr -1 Mio. Euro (Vorjahr: -13 Mio. Euro) und sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr -22 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro) und ist mit -23 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro) im Sonstigen Finanzergebnis sowie mit 1 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro) in den Übrigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

**(26) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Mio. Euro	2010	2009
Tatsächliche Steuern	168	162
Latente Steuern	-2	-19
	<b>166</b>	<b>143</b>

Im Geschäftsjahr wurden 7 Mio. Euro aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfolgswirksam gebildet (Vorjahr: 5 Mio. Euro). Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern wurden in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) gebildet.

Der Unterschied zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2010	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	620	164
Erwarteter Ertragsteuersatz	30,7%	30,7%
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand</b>	<b>190</b>	<b>50</b>
Abweichende ausländische Steuerbelastung	-14	14
Steueranteil für steuerfreie Erträge	-69	-56
Steueranteil für steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	81	56
Nichtansatz, Wertberichtigung bzw. Nutzung von Verlustvorträgen	62	32
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-40	9
Auswirkung nicht steuerwirksamer Abschreibungen auf Goodwills	4	50
Periodenfremde Sachverhalte	-30	-6
Sonstige Steuereffekte	-18	-6
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>166</b>	<b>143</b>
Ausgewiesener Steuersatz	26,8%	87,2%

Der Ertragsteueraufwand enthält die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer, soweit inländische Gesellschaften betroffen sind.

## D. Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss

### **(27) Finanzwirtschaftliches Risikomanagement**

Der Haniel-Konzern unterliegt im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken, Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse sowie Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Richtlinien für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und bestimmt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Die Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die zentrale Treasury-Abteilung berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für die Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Haniel setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken. Die Vertragsbedingungen der von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebenen Euro-Benchmark-Anleihen sehen im Fall eines Absinkens des Haniel-Ratings unter Ba1 oder BB+ einen Step-up um 125 Basispunkte bei der Verzinsung vor.

### **Liquiditätsrisiko**

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Haniel-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Führungsholding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Führungsholding über fest zugesagte, nichtausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial-Paper-Programm und ein Medium-Term-Notes-Programm. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der Geschäftsbereiche, sodass auch hier nichtgenutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt.

### Ausfallrisiko

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Haniel-Konzerns ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Haniel ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Bei den Ausleihungen an Beteiligungen und den Sonstigen Ausleihungen können die Ausfallrisiken gemäß einer internen Risikoeinschätzung wie folgt zusammengefasst werden:

Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Geringes Kreditrisiko	395	338
Mittleres Kreditrisiko	308	290
<b>Gesamt</b>	<b>703</b>	<b>628</b>

Durch die Diversifizierung des Haniel-Konzerns und die Vielzahl der bestehenden Kundenbeziehungen mit zumeist nur geringen Einzelforderungen ergibt sich bei den Forderungen aus Lieferung und Leistung keine Konzentration von Ausfallrisiken und das Kreditrisiko ist aus Konzernsicht als nicht wesentlich einzustufen.

Das Ausfallrisiko aus (Derivativen) Finanzinstrumenten besteht maximal in Höhe der Buchwerte bzw. der positiven Marktwerte aus den abgeschlossenen Derivaten. Da Geldgeschäfte und Derivative Finanzinstrumente grundsätzlich mit Banken guter Bonität abgeschlossen werden, sind diese Risiken als gering einzustufen. Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldnern bzw. Schuldnergruppen ist nicht erkennbar.

### Zinsänderungsrisiko

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps und Zinscaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und neue Zielvorgaben werden definiert. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

Aus der nachfolgenden Zinssensitivitätsanalyse geht hervor, welche hypothetischen Auswirkungen sich auf das Vorsteuerergebnis und auf das Eigenkapital ergeben hätten, wenn eine Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag eingetreten wäre. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellte Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag möglich gewesen ist.

Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Euro-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte ein geringeres (höheres) Vorsteuerergebnis von 3 Mio. Euro (3 Mio. Euro) zur Folge (Vorjahr: 1 Mio. Euro bzw. 3 Mio. Euro). Das Eigenkapital wäre darüber hinaus bei einem höheren (geringeren) Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2010 von einem Prozentpunkt um 18 Mio. Euro (19 Mio. Euro) höher (geringer) (Vorjahr: 16 Mio. Euro bzw. 17 Mio. Euro).

Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des USD-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte ein geringeres (höheres) Vorsteuerergebnis von 2 Mio. Euro (2 Mio. Euro) zur Folge (Vorjahr: 1 Mio. Euro bzw. 1 Mio. Euro). Das Eigenkapital wäre darüber hinaus bei einem höheren (geringeren) Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2010 von einem Prozentpunkt um 7 Mio. Euro (7 Mio. Euro) höher (geringer) (Vorjahr: 3 Mio. Euro bzw. 3 Mio. Euro).

Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des GBP-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte ein geringeres (höheres) Vorsteuerergebnis von 1 Mio. Euro (1 Mio. Euro) zur Folge (Vorjahr: 4 Mio. Euro bzw. 4 Mio. Euro). Das Eigenkapital wäre darüber hinaus bei einem höheren (geringeren) Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2010 von einem Prozentpunkt um 15 Mio. Euro (16 Mio. Euro) höher (geringer) (Vorjahr: 11 Mio. Euro bzw. 12 Mio. Euro).

### **Währungsrisiko**

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung sowie aus der operativen Tätigkeit durch den Ein- und Verkauf von Handelswaren in ausländischer Währung. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und Währungsoptionen eingesetzt. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar (USD) und des Euro zum Britischen Pfund (GBP).

Währungsrisiken werden vor allem durch so genannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat, in der Regel einen Währungsswap. Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

Die Währungssensitivitätsanalyse zeigt die theoretischen Auswirkungen einer Veränderung der für den Haniel-Konzern wesentlichen Währungen auf das Vorsteuerergebnis und das Eigenkapital. Basis für die Währungssensitivitätsanalyse stellen die am Bilanzstichtag bestehenden originären und Derivativen Finanzinstrumente dar, die Konzernunternehmen in nicht-funktionaler Währung halten. Es wird bei der Betrachtung davon ausgegangen, dass sich die Wechselkurse zum Bilanzstichtag um den angegebenen Prozentsatz verändern. Bewegungen über Zeitabläufe sowie in der Realität zu beobachtende Änderungen anderer Marktparameter bleiben dabei außer Acht.

Der Haniel-Konzern hat Teile seiner mittel- und langfristigen Kreditaufnahmen bei den in Deutschland und den Niederlanden ansässigen Finanzierungsgesellschaften konzentriert. Entsprechend des Bedarfs der einzelnen Konzerngesellschaften nehmen diese auch Darlehen in anderen Währungen als Euro auf und leiten sie konzernintern weiter. Diese Darlehen sind gemäß IFRS 7.40, da nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft aufgenommen, in die Berechnung des Währungsrisikos aufzunehmen, obwohl aus Sicht des Gesamtkonzerns kein Währungsrisiko besteht.

Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des USD/Euro-Kurses um 10 Prozent hätte ein höheres (geringeres) Vorsteuerergebnis von 33 Mio. Euro (33 Mio. Euro) zur Folge (Vorjahr: 19 Mio. Euro bzw. 18 Mio. Euro). Das Eigenkapital wäre darüber hinaus bei einem höheren (geringeren) USD/Euro-Kurs zum 31. Dezember 2010 von 10 Prozent unverändert (unverändert) (Vorjahr: unverändert bzw. unverändert).

Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des GBP/Euro-Kurses um 10 Prozent hätte ein höheres (geringeres) Vorsteuerergebnis von 59 Mio. Euro (60 Mio. Euro) zur Folge (Vorjahr: 64 Mio. Euro bzw. 63 Mio. Euro). Das Eigenkapital wäre darüber hinaus bei einem höheren (geringeren) GBP/Euro-Kurs zum 31. Dezember 2010 von 10 Prozent um 1 Mio. Euro (1 Mio. Euro) geringer (höher) (Vorjahr: 1 Mio. Euro bzw. 1 Mio. Euro).

#### **Sonstige Preisrisiken**

Die sonstigen Preisrisiken betreffen Risiken aus Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten, im Wesentlichen Nickel. Zur Absicherung der Preisänderungsrisiken der Materialposition schließt ELG Hedge-Geschäfte ab (Nickel-Futures).

Bei der Berechnung der Sensitivitäten werden die Ergebniswirkungen der Wertänderungen der (Derivativen) Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung der Wertänderungen der korrespondierenden Grundgeschäfte betrachtet.

Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Nickelpreises um 2.100 USD pro Tonne (Vorjahr: 2.100 USD pro Tonne) (Geschäftsjahr: 8 Prozent, Vorjahr: 11 Prozent vom am Stichtag gültigen Nickelpreis) hätte ein geringeres (höheres) Vorsteuerergebnis von 25 Mio. Euro (25 Mio. Euro) (Vorjahr: 12 Mio. Euro bzw. 12 Mio. Euro) zur Folge. Die angenommene Veränderung des Nickelpreises entspricht der von der London Metal Exchange festgelegten Initial Margin. Diese ist der Betrag, der als Sicherheitsleistung bei Eingehen eines Kontrakts zu hinterlegen ist.

#### **Hedge Accounting**

Sicherungsgeschäfte werden im Haniel-Konzern sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Ein- und Verkäufen von Handelswaren sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Alle im Haniel-Konzern abgeschlossenen Derivate werden nach IAS 39 zunächst zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen, in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zu ihrem Marktwert bewertet. Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen – wo möglich und sinnvoll – die Regeln des so genannten Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting unter IAS 39 wird ein Derivat entweder zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge), als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Die Marktwerte der Derivate werden anhand von Kapitalmarktdaten am Bilanzstichtag sowie geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Soweit zu deren Ermittlung Zinssätze benötigt werden, werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze verwendet.

### Cashflow Hedge – Zinssicherung

Der Haniel-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über langfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen und Schuldscheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolvingender Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert Haniel sich gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinsauszahlungen ab. Die folgende Tabelle zeigt, in welchen Geschäftsjahren – differenziert nach Währungen – mit dem Anfall der zum 31. Dezember 2010 abgesicherten Cashflows gerechnet wird.

Mio.	Cashflows 2011	Cashflows 2012	Cashflows 2013 bis 2015	Cashflows 2016 bis 2020	Cashflows ab 2021
Euro	7	6	9	3	
GBP	3	3	5	4	
USD	1	1	1	1	
CZK	3				
DKK	1	1			

Die erwarteten abgesicherten Zinsauszahlungen resultieren dabei aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumen in Höhe von 675 Mio. Euro, 325 Mio. GBP, 223 Mio. USD, 1.055 Mio. Tschechische Kronen (CZK) und 120 Mio. Dänische Kronen (DKK).

Die folgende Tabelle zeigt, in welchen Geschäftsjahren – differenziert nach Währungen – mit dem Anfall der zum 31. Dezember 2009 abgesicherten Cashflows gerechnet wurde.

Mio.	Cashflows 2010	Cashflows 2011	Cashflows 2012 bis 2014	Cashflows 2015 bis 2019	Cashflows ab 2020
Euro	7	6	11	2	
GBP	3	2	5	4	
USD			1		
CZK	17	4			
DKK	2	2	2		

Die erwarteten abgesicherten Zinsauszahlungen resultierten dabei aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumen in Höhe von 1.295 Mio. Euro, 390 Mio. GBP, 157 Mio. USD, 1.055 Mio. CZK und 190 Mio. DKK.

### Cashflow Hedge – Währungssicherung

Zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen schließt der Haniel-Konzern Devisentermingeschäfte ab. Bei den designierten Grundgeschäften handelt es sich um hochwahrscheinliche Zahlbeträge in verschiedenen Fremdwährungen.

Die zum 31. Dezember 2010 designierten Grundgeschäfte belaufen sich auf 35 Mio. Euro. Sie sind in Höhe von 13 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2011, in Höhe von 13 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2011, in Höhe von 8 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2011 und in Höhe von 1 Mio. Euro innerhalb des vierten Quartals 2011 fällig.

Die zum 31. Dezember 2009 designierten Grundgeschäfte beliefen sich auf 29 Mio. Euro. Sie wurden in Höhe von 11 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2010, in Höhe von 11 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2010 und in Höhe von 7 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2010 fällig.

Im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sind im Geschäftsjahr Verluste von 51 Mio. Euro (Vorjahr: Verluste von 36 Mio. Euro) erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst worden. Aus dem Eigenkapital sind aus Vorjahren erfasste Verluste von 42 Mio. Euro (Vorjahr: Verluste von 46 Mio. Euro) in den Finanzierungsaufwand transferiert worden. Davon wurden im Geschäftsjahr 7 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) erfolgswirksam erfasst, weil zuvor bestehende Sicherungsbeziehungen aufgrund des Wegfalls von Grundgeschäften aufgelöst worden sind.

Im Geschäftsjahr erfolgte keine Ausbuchung aus dem Eigenkapital und erfolgsneutrale Verrechnung mit den Anschaffungskosten einer Beteiligung an verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 1 Mio. Euro).

Bei den Cashflow Hedges lagen wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten vor.

#### Fair Value Hedge

Im Geschäftsjahr wurde wie im Vorjahr kein Fair Value Hedge Accounting angewendet.

#### Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation

Zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung werden originäre Fremdwährungsverbindlichkeiten eingesetzt. Zum 31. Dezember 2010 wurden Verluste von 1 Mio. Euro (Vorjahr: Gewinne von 1 Mio. Euro) aus der Stichtagskursumrechnung erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst. Es ergaben sich keine Ineffektivitäten aus Net Investment Hedges.

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente setzt sich gemäß der von Haniel verfolgten Sicherungsstrategie wie folgt zusammen:

Mio. Euro	31.12.2010		31.12.2009	
	Marktwert	davon Cashflow Hedges	Marktwert	davon Cashflow Hedges
<b>Aktiva</b>				
Zinsinstrumente	1	1	4	2
Währungsinstrumente	8		2	
Übrige Derivative Finanzinstrumente			2	
	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>2</b>
<b>Passiva</b>				
Zinsinstrumente	96	88	94	87
Währungsinstrumente	5	2	3	1
Übrige Derivative Finanzinstrumente	19		11	
	<b>120</b>	<b>90</b>	<b>108</b>	<b>88</b>

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2010 bestehenden originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien im Zeitablauf dar:

Mio. Euro	Cashflows 2011	Cashflows 2012	Cashflows 2013 bis 2015	Cashflows 2016 bis 2020	Cashflows ab 2021
<b>Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-585	-336	-469	-246	-13
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-538	-410	-2.198	-1.129	
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	-3				
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-83	-66	-29		
Leasingverbindlichkeiten	-9	-8	-16	-15	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-25	-18	-38	-97	-51
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	-3		-2		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-2.580				
Finanzgarantien	-93	-35	-49	-28	-11
	<b>-3.919</b>	<b>-873</b>	<b>-2.801</b>	<b>-1.515</b>	<b>-75</b>
<b>Derivative Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Hedge Accounting					
Derivate (net settled)	-33	-30	-56	-32	
Derivate (gross settled) inflows	28				
Derivate (gross settled) outflows	-30				
	<b>-35</b>	<b>-30</b>	<b>-56</b>	<b>-32</b>	<b>0</b>
ohne Hedge Accounting					
Derivate (net settled)	-24	-3	-6		
Derivate (gross settled) inflows	290	4			
Derivate (gross settled) outflows	-293	-5			
	<b>-27</b>	<b>-4</b>	<b>-6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>-62</b>	<b>-34</b>	<b>-62</b>	<b>-32</b>	<b>0</b>

Durch die Neufassung von IFRS 3 und die hiermit verbundene Anpassung von IAS 39 und IFRS 7 sind bedingte Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenserwerben, die ab dem Geschäftsjahr 2010 durchgeführt werden, im Anwendungsbereich der Angabepflichten von IFRS 7 und damit erstmalig in die Übersicht zu den vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen aufzunehmen. Neben den gemäß IFRS 7 ausgewiesenen Beträgen bestehen künftige erwartete Auszahlungen aus Unternehmenserwerben, die vor dem 1. Januar 2010 durchgeführt wurden.

Bei den Finanzgarantien erfolgt der Ausweis nicht auf Basis der geschätzten wahrscheinlichen Inanspruchnahme, sondern in Höhe des vereinbarten Garantiehöchstbetrags zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen und derivativen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2009 bestanden, stellten sich wie folgt dar:

Mio. Euro	Cashflows 2010	Cashflows 2011	Cashflows 2012 bis 2014	Cashflows 2015 bis 2019	Cashflows ab 2020
<b>Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-802	-757	-1.083	-299	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-359	-215	-2.474	-30	
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	-4				
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-98	-5	-73		
Leasingverbindlichkeiten	-10	-8	-20	-19	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-331	-19	-38	-88	-59
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-2.377				
Finanzgarantien	-103	-46	-64	-37	-15
	<b>-4.084</b>	<b>-1.050</b>	<b>-3.752</b>	<b>-473</b>	<b>-74</b>
<b>Derivative Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Hedge Accounting					
Derivate (net settled)	-47	-37	-73	-40	
Derivate (gross settled) inflows	26				
Derivate (gross settled) outflows	-27				
	<b>-48</b>	<b>-37</b>	<b>-73</b>	<b>-40</b>	<b>0</b>
ohne Hedge Accounting					
Derivate (net settled)	-12	-6	-10		
Derivate (gross settled) inflows	94		4		
Derivate (gross settled) outflows	-96		-4		
	<b>-14</b>	<b>-6</b>	<b>-10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>-62</b>	<b>-43</b>	<b>-83</b>	<b>-40</b>	<b>0</b>

Die jederzeit auf Verlangen des Gläubigers rückzahlbaren Verbindlichkeiten werden dem frühestmöglichen Zeitraum zugeordnet.

## Überleitung der Finanzinstrumente auf IAS 39-Kategorien

### Aktiva

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2010	Finanzielle Vermögens- werte erfolgswir- ksam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Finanzielle Vermögens- werte zu Handels- zwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwen- dungsbereichs von IFRS 7	Zeitwerte
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	211				211			211
Zum Marktwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen								
Ausleihungen an Beteiligungen	414			414				445
Sonstige Ausleihungen	289			289				650
<b>Langfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>914</b>			<b>703</b>	<b>211</b>			<b>1.306</b>
<b>Forderungen aus Lieferung und Leistung</b>	<b>2.930</b>			<b>2.930</b>				<b>2.930</b>
Forderungen gegen Beteiligungen	16			16				16
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	404			230			174	404
<b>Forderungen gegen Beteiligungen und übrige Vermögenswerte</b>	<b>420</b>			<b>246</b>			<b>174</b>	<b>420</b>
Derivative Finanzinstrumente	9		8			1		9
Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen	22		11	11				22
<b>Kurzfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>31</b>		<b>19</b>	<b>11</b>		<b>1</b>		<b>31</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>211</b>			<b>211</b>				<b>211</b>

	<b>Buchwerte 31.12.2009</b>	Finanzielle Vermögens- werte erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Finanzielle Vermögens- werte zu Handels- zwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwen- dungs- bereichs von IFRS 7	Zeitwerte
Mio. Euro								
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	165				165			165
Zum Marktwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	33	33						33
Ausleihungen an Beteiligungen	358			358				383
Sonstige Ausleihungen	270			270				609
<b>Langfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>826</b>	<b>33</b>		<b>628</b>	<b>165</b>			<b>1.190</b>
<b>Forderungen aus Lieferung und Leistung</b>	<b>2.940</b>			<b>2.940</b>				<b>2.940</b>
Forderungen gegen Beteiligungen	20			20				20
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	344			233			111	344
<b>Forderungen gegen Beteiligungen und übrige Vermögenswerte</b>	<b>364</b>			<b>253</b>			<b>111</b>	<b>364</b>
Derivative Finanzinstrumente	8		6			2		8
Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen	19		10	9				19
<b>Kurzfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>27</b>		<b>16</b>	<b>9</b>		<b>2</b>		<b>27</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>184</b>			<b>184</b>				<b>184</b>

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von Bewertungsmodellen, vor allem der DCF-Methode, ermittelt.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung, die Forderungen gegen Beteiligungen, das kurzfristige Finanzielle Vermögen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben überwiegend kurze Laufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Zeitwerten.

**Passiva**

Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2010</b>	Finanzielle Verbindlich- keiten zu Handels- zwecken gehalten	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS 39- Kategorie	Außer- halb des Anwen- dungs- bereichs von IFRS 7	Zeitwerte
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.151		1.151			1.160
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	3.048		3.048			3.285
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	87		87			99
Leasingverbindlichkeiten	34			34		34
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	132		132			153
<b>Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>4.452</b>		<b>4.418</b>	<b>34</b>		<b>4.731</b>
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>154</b>			<b>2</b>	<b>152</b>	<b>154</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	438		438			438
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	376		376			376
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	3		3			3
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	70		70			70
Leasingverbindlichkeiten	8			8		8
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	19		19			19
<b>Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>914</b>		<b>906</b>	<b>8</b>		<b>914</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten</b>	<b>2.673</b>		<b>2.606</b>		<b>67</b>	<b>2.673</b>
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	107				107	107
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	97				97	97
Abgegrenzte Schulden	374		74		300	374
Derivative Finanzinstrumente	120	30		90		120
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	81		40	3	38	81
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>779</b>	<b>30</b>	<b>114</b>	<b>93</b>	<b>542</b>	<b>779</b>

	<b>Buchwerte 31.12.2009</b>	Finanzielle Verbindlich- keiten zu Handels- zwecken gehalten	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS 39- Kategorie	Außer- halb des Anwen- dungs- bereichs von IFRS 7	Zeitwerte
Mio. Euro						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.103		2.103			2.109
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	2.255		2.255			2.430
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	68		68			80
Leasingverbindlichkeiten	38			38		40
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	141		141			161
<b>Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>4.605</b>		<b>4.567</b>	<b>38</b>		<b>4.820</b>
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>105</b>				<b>105</b>	<b>105</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	655		655			655
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	87		87			87
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	4		4			4
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	95		95			95
Leasingverbindlichkeiten	8			8		8
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	48		48			48
<b>Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>897</b>		<b>889</b>	<b>8</b>		<b>897</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten</b>	<b>2.423</b>		<b>2.377</b>		<b>46</b>	<b>2.423</b>
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	76				76	76
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	104				104	104
Abgegrenzte Schulden	339		40		299	339
Derivative Finanzinstrumente	108	20		88		108
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	66		41		25	66
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>693</b>	<b>20</b>	<b>81</b>	<b>88</b>	<b>504</b>	<b>693</b>

Die angegebenen Zeitwerte der langfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz.

Die Zeitwerte der kurzfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten den bilanzierten Werten.

Die folgende Übersicht zeigt die 2010 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, aufgeteilt nach den folgenden Bewertungsstufen:

Stufe 1: Börsen- oder Marktpreis in einem aktiven Markt

Stufe 2: Marktwerte, ermittelt auf Basis von Bewertungsmethoden, für die am Markt beobachtbare Inputfaktoren vorliegen

Stufe 3: Marktwerte, ermittelt auf Basis von Bewertungsmethoden, für die keine am Markt beobachtbaren Inputfaktoren vorliegen

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	157	6	1	150
Zum Marktwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen				
Derivative Finanzinstrumente	9		9	
Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen	11	11		
<b>Passiva</b>				
Derivative Finanzinstrumente	120	8	112	

Die folgende Übersicht zeigt die 2009 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente aufgeteilt nach den vorgenannten Bewertungsstufen.

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2009	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	112	17	1	94
Zum Marktwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	33	33		
Derivative Finanzinstrumente	8		8	
Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen	10	10		
<b>Passiva</b>				
Derivative Finanzinstrumente	108	7	101	

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr haben Umgliederungen zwischen den Stufen 1 und 2 stattgefunden.

Die folgende Übersicht zeigt eine detaillierte Überleitung der Finanzinstrumente in Stufe 3:

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	
	2010	2009
<b>Anfangsbestand 01.01.</b>	<b>94</b>	<b>59</b>
Währungsänderungen	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0
Zugänge	35	14
Abwertungen	0	0
Zuschreibungen	0	0
Erfolgsneutrale Marktwertänderungen	23	22
Erfolgswirksame Marktwertänderungen	0	0
Abgänge	2	1
Umgliederungen in Stufe 3	0	0
Umgliederungen aus Stufe 3	0	0
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>150</b>	<b>94</b>
Im Endbestand enthaltene erfolgswirksame Marktwertänderung des Geschäftsjahres	0	0

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 betreffen wie im Vorjahr zwei international investierende Private-Equity-Fonds, deren Marktwertermittlung auf Basis von Ergebnis-Multiples erfolgt.

Das Nettoergebnis der IAS 39-Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2010	2009
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2	8
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	-55	-65
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	2
Kredite und Forderungen	11	0
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	-302	-204
	<b>-343</b>	<b>-259</b>

Marktwertänderungen bei den Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 24 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro) erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst. Aus dem Eigenkapital sind auf Marktwertänderungen zurückzuführende Beträge in Höhe von -1 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) in das Übrige Beteiligungsergebnis transferiert worden.

**(28) Eventualschulden**

Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Wechselobligo	4	2
Verpflichtungen aus		
Garantien	826	917
Sonstige Eventualschulden	9	13
	<b>839</b>	<b>932</b>

Der Rückgang der Garantien steht überwiegend im Zusammenhang mit geringeren Garantien im Geschäftsbereich Celesio. In Verbindung mit diesen Sachverhalten wurden teilweise auch Rückstellungen gebildet, die unter dem entsprechenden Posten erfasst sind.

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen aus schwebenden Geschäften.

**(29) Unternehmenserwerbe und Unternehmensveräußerungen**

Im Geschäftsjahr wurde bei 8 Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen mit insgesamt 13 Einzelgesellschaften (Share Deals) sowie bei 2 sonstigen Geschäftseinheiten (Asset Deals) die Kontrolle erworben. Alle Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen oder Geschäftseinheiten wurden im Geschäftsbereich Celesio erworben.

Anteilsaufstockungen bei Unternehmen, die bereits vollkonsolidiert werden, sind in Übereinstimmung mit IFRS 3 und IAS 27 in diesem Abschnitt nicht enthalten.

Die erworbenen 15 Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen inklusive Asset Deals wurden mit 4 Ausnahmen jeweils zu 100 Prozent erworben. Hier bestehen in 3 Fällen Andienungs- und Erwerbsrechte mit verbleibenden Gesellschaftern über sämtliche nicht von Konzerngesellschaften gehaltenen Anteile. Diese wurden zu 100 Prozent unter Ausweis einer bestehenden Kaufpreisverbindlichkeit in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus wurde eine Unternehmensgruppe mit 40 Prozent der Anteile erstmals vollkonsolidiert. Die Einbeziehung erfolgt aufgrund von zum Bilanzstichtag ausübenden Erwerbsrechten, ohne dass eine tatsächliche Stimmrechtsmehrheit vorliegt.

Die erworbenen Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen sowie sonstigen Geschäftseinheiten steuerten während der Periode 70 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 3 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern bei. Wären alle erworbenen Einheiten bereits zum Beginn des Geschäftsjahres erworben worden, hätten sie 81 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 4 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern beigetragen.

Die für die Erwerbe übertragenen Gegenleistungen betragen 29 Mio. Euro. Unter Einbeziehung der in den erworbenen Einheiten vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von 5 Mio. Euro sowie von sonstigen im Geschäftsjahr nicht zahlungswirksamen Komponenten in Höhe von 20 Mio. Euro ergibt sich ein zahlungswirksamer Betrag für die Unternehmensakquisitionen in Höhe von 4 Mio. Euro. Zur Begleichung der übertragenen Gegenleistungen wurden keine Unternehmensanteile ausgegeben. In den nicht zahlungswirksamen Komponenten sind im Rahmen von sukzessiven Anteilserwerben die beizulegenden Zeitwerte der bisher At-Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 15 Mio. Euro enthalten. Der aus der Neubewertung der Anteile der bisher At-Equity bewerteten Beteiligungen resultierende Übrige betriebliche Ertrag ist unwesentlich.

Die durch Akquisitionen insgesamt erworbenen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	Zeitwerte
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	1
Immaterielles Vermögen	
Latente Steuern	
Vorräte	3
Forderungen aus Lieferung und Leistung	12
Übrige Vermögenswerte	8
<b>Schulden</b>	
Finanzielle Verbindlichkeiten	3
Latente Steuern	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	4
Übrige Schulden	16

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beträgt 15 Mio. Euro. Darin enthalten sind Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von 12 Mio. Euro. Wertberichtigungen auf diese Forderungen wurden nicht gebildet. Damit entspricht der beizulegende Zeitwert den vertraglichen Vereinbarungen.

Akquirierte Unternehmen werden zunächst auf Basis vorläufiger Zahlen konsolidiert und gegebenenfalls gemäß IFRS 3.45 ff. innerhalb von einem Jahr an die finalen Werte angepasst.

Aus der Erstkonsolidierung resultiert ein Goodwill in Höhe von insgesamt 28 Mio. Euro. Die Full Goodwill-Methode kam nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgte zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens; diese waren zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung unwesentlich. Die bilanzierten Goodwills repräsentieren im Wesentlichen die mit den jeweiligen Akquisitionen erwarteten positiven Zukunftsaussichten sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter (assembled work force).

Im Geschäftsjahr erfolgte gemäß IFRS 3.62 (2004) eine Finalisierung der im Vorjahr auf Basis vorläufiger Werte vorgenommenen Erstkonsolidierungen. Änderungen ergaben sich dabei in Bezug auf die Erstkonsolidierung der Pharmexx- sowie der Panpharma-Gruppe.

Im Vergleich zur vorläufigen Kaufpreisallokation ergibt sich auf Basis des finalen Gutachtens zur Erstkonsolidierung der Pharmexx eine Erhöhung der Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 4 Mio. Euro. Hiermit einher geht eine Erhöhung der aktiven latenten Steuern in Höhe von 1 Mio. Euro. Gegenüber der vorläufigen Kaufpreisermittlung erhöhte sich der Goodwill um 3 Mio. Euro.

Bei Panpharma führte die Finalisierung der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3.62 (2004) zu einer Erhöhung der Anschaffungskosten um 2 Mio. Euro auf 221 Mio. Euro. Gleichzeitig ergibt sich ein um insgesamt 5 Mio. Euro vermindertes Reinvermögen. Dieses resultiert insbesondere aus der Anpassung der Eventualverbindlichkeiten für rechtliche und steuerrechtliche Risiken sowie aus der Anpassung der aktiven latenten Steuern. Infolge der vorgenannten Anpassung der Anschaffungskosten und der Finalisierung der Neubewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden steigt der Goodwill aus dem Erwerb der Panpharma um 7 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2009 ergab sich aus der Finalisierung der Kaufpreisallokation sowie der damit verbundenen Kaufpreisänderung eine Minderung des Finanzierungsaufwands in Höhe von 4 Mio. Euro. Davon entfielen auf Nicht beherrschende Anteile 2 Mio. Euro. Die Vorjahreswerte wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend angepasst.

Die Werte der Bilanz zum 31. Dezember 2009 wurden wie folgt angepasst:

Mio. Euro	Anpassungen
<b>Vermögenswerte</b>	
Goodwill	7
Latente Steuern	2
<b>Schulden</b>	
Eigenkapital	4
Langfristige Rückstellungen	18
Langfristige Verbindlichkeiten	2
Kurzfristige Rückstellungen	-15

Im Geschäftsjahr wurden 17 Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen mit insgesamt 11 Einzelgesellschaften sowie 9 sonstige Geschäftseinheiten des Geschäftsbereichs Celesio veräußert bzw. entkonsolidiert. Davon wurden 2 Unternehmen bisher aufgrund von ausübaren Erwerbsrechten konsolidiert. Diese Erwerbsrechte wurden nicht ausgeübt und sind mittlerweile ausgelaufen.

Am 16. Juni 2010 kündigte Celesio an, die Aktivitäten der niederländischen Tochtergesellschaft Lloyds Nederland B.V. mit dem Phoenix-Tochterunternehmen Brocacef Holding N.V. zusammenzuführen, indem die Lloyds Nederland B.V. auf die Brocacef Holding N.V. übertragen wird. Im Gegenzug erhält Celesio 45 Prozent der Anteile an der Brocacef-Holding. Die Einbringung erfolgte am 30. November 2010 nach der kartellrechtlichen Genehmigung.

Die veräußerten bzw. entkonsolidierten Einheiten hatten kumulierte Vermögenswerte in Höhe von 83 Mio. Euro und Verbindlichkeiten in Höhe von 29 Mio. Euro. Diese Geschäftseinheiten erzielten im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 162 Mio. Euro. Die zahlungswirksamen Veräußerungserlöse betragen 3 Mio. Euro, die nicht zahlungswirksamen Veräußerungserlöse 70 Mio. Euro.

Davon entfielen 68 Mio. Euro auf die Einbringung von Lloyds Nederland B.V. in die Brocacef Holding N.V., welche sich aus der im Gegenzug erhaltenen 45-prozentigen At-Equity bewerteten Beteiligung ergaben. Auf die Einbringung von Lloyds Nederland B.V. in die Brocacef Holding N.V. entfielen Vermögenswerte in Höhe von 76 Mio. Euro und Verbindlichkeiten in Höhe von 24 Mio. Euro.

**(30) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 die Veränderung der liquiden Mittel des Haniel-Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl ‚Haniel-Cashflow‘ im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Im Einzelnen wird das Ergebnis nach Steuern korrigiert um die nicht zahlungswirksamen Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen, die Veränderung der Pensionsrückstellungen und Sonstiger langfristiger Rückstellungen, das Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern, das nicht zahlungswirksame Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen sowie das in den Cashflow aus Investitionstätigkeit umgegliederte Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen und aus der Neubewertung bei Anteilsveränderungen.

Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Anteilstransaktionen, die zur Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden innerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten enthalten im Vorjahr die Einzahlungen aus der von Celesio begebenen Wandelanleihe in Höhe von 350 Mio. Euro abzüglich der Transaktionskosten in Höhe von 5 Mio. Euro.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit kleiner drei Monate sowie Schecks und stimmt mit dem Ausweis der liquiden Mittel in der Bilanz („Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“) überein.

**(31) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung**

In der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 bilden die vier vollkonsolidierten Geschäftsbereiche, ergänzt um den Bereich ‚Sonstige‘, die Berichtssegmente. Die Aufteilung der Segmente erfolgt nach dem Management Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung sowie der organisatorischen Struktur.

Es werden für die Segmentinformationen die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet. Die Goodwills sind im ausgewiesenen Segmentvermögen den jeweiligen Geschäftsbereichen zugeordnet. Transaktionen zwischen den Geschäftsbereichen erfolgen zu Preisen, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Die Finanzschulden beinhalten die in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Zusammen mit den sonstigen in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich die Gesamtschulden des Konzerns.

Celesio betreibt Pharmagroßhandel sowie Apotheken und stellt Dienstleistungen für den Pharmamarkt, insbesondere für Hersteller, bereit. Der Pharmagroßhandel beliefert Apotheken mit sämtlichen Produkten, die dort verkauft werden. Celesio ist einer der führenden Apothekenbetreiber in Europa. Zudem bietet Celesio für Pharmahersteller, Arztpraxen und Krankenhäuser kundenindividuelle Dienstleistungen in Bereichen wie Logistik, Lagerung, Marketing und Vertrieb an.

Zum besseren Verständnis des Segments Celesio enthält die folgende Übersicht zusätzlich Informationen zu den Teilssegmenten Patient and Consumer Solutions, Pharmacy Solutions und Manufacturer Solutions:

Mio. Euro	2010			2009		
	Patient and Consumer Solutions	Pharmacy Solutions	Manufacturer Solutions	Patient and Consumer Solutions	Pharmacy Solutions	Manufacturer Solutions
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	3.618	19.020	640	3.442	17.542	513
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	57	57	12	53	49	9
Sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-)	-6	-46	-2	-275	-44	-2
Operatives Ergebnis	263	392	-1	-28	336	4
Bilanzielle Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	154	99	15	89	150	145
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	23.513	16.597	6.617	23.456	14.851	3.422

CWS-boco ist einer der führenden Systemanbieter in Europa für Waschräumhygiene und textile Dienstleistungen. CWS ist spezialisiert auf Produkte für Waschräume sowie auf Schmutzfangmatten. Die Marke boco bietet Berufskleidung im Mietservice.

Kerngeschäft von ELG ist der Handel mit und die Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen für das Marktsegment Edelstahl.

TAKKT ist der in Europa und Nordamerika führende Business-to-Business-Versandhändler für Büro-, Betriebs- und Lagerausstattungen. Designorientierte Büromöbel und Accessoires sowie Produkte aus den Bereichen Einzelhandel und Gastronomie zählen ebenfalls zum Angebot. TAKKT ist in Europa, Amerika und Asien tätig.

Der Bereich ‚Sonstige‘ umfasst im Wesentlichen die Holding-Aktivitäten, die Finanzierungsgesellschaften und das Metro-Engagement.

### **(32) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Wesentliche nahe stehende Unternehmen des Haniel-Konzerns sind assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich kontrollierte Unternehmen.

Zum 31. Dezember 2010 bestanden Darlehensforderungen gegen assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich kontrollierte Unternehmen in Höhe von 396 Mio. Euro (Vorjahr: 341 Mio. Euro). Haniel erzielte im Geschäftsjahr Zinserträge aus Darlehen an assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich kontrollierte Unternehmen in Höhe von 14 Mio. Euro (Vorjahr: 12 Mio. Euro). Es wurden Umsätze mit assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich kontrollierten Unternehmen in Höhe von 20 Mio. Euro (Vorjahr: 18 Mio. Euro) getätigt.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden.

Wie im Vorjahr besteht ein Teil der in Textziffer 13 dargestellten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Ein Teil der ebenfalls in Textziffer 13 ausgewiesenen Anleihen, Commercial Papers und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten wird von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats sowie anderen Personen in Schlüsselpositionen gehalten.

Die Franz Haniel & Cie. GmbH bietet den Führungskräften des Haniel-Konzerns Namensschuldverschreibungen zur Zeichnung an. Die Schuldverschreibung wird mit der Gesamtkapitalrendite vor Steuern des Haniel-Konzerns zuzüglich eines Subordinationszuschlags von 3 Prozentpunkten verzinst und hat eine Laufzeit von 5 bis 10 Jahren. Mitglieder des Vorstands sowie andere Personen in Schlüsselpositionen haben im Geschäftsjahr Schuldverschreibungen in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) gezeichnet. Das Gesamtvolumen an gezeichneten Schuldverschreibungen durch diese Personengruppe liegt damit bei 8 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro).

Darüber hinaus haben Unternehmen des Haniel-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sowie mit anderen Personen in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsgremien diese Personen vertreten sind, keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen der Haniel-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Personen in Schlüsselpositionen sind im Haniel-Konzern die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Mitglieder des ersten Führungskreises. Der erste Führungskreis umfasst die Mitglieder des Vorstands der Führungsholding sowie die Vorstände bzw. Geschäftsführer der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche.

Die Vergütung für diese Personengruppe betrug im laufenden Geschäftsjahr 28 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro). Hiervon entfielen auf kurzfristig fällige Leistungen 22 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro), auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 3 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) und 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Darüber hinaus wurde dieser Personengruppe im Geschäftsjahr eine aktienbasierte Vergütung in Höhe von 1 Mio. Euro gewährt (Vorjahr: 1 Mio. Euro). Die aktienbasierte Vergütungskomponente ist nachfolgend näher beschrieben.

#### **Aktienbasierte Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung**

Als variable Komponente gehört ein Long-Term Incentive Plan zu der Leistungsvergütung der Vorstandsmitglieder der Franz Haniel & Cie. GmbH. Er ist auf den Total Shareholder Return von Haniel und somit auf die Nachhaltigkeit des Erfolgs des Haniel-Konzerns ausgerichtet und bezieht sich auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter.

Der Long-Term Incentive Plan wurde im Geschäftsjahr 2007 durch Beschluss des Aufsichtsrats und des Personalausschusses der Franz Haniel & Cie. GmbH für die Mitglieder des Vorstands eingeführt. Der jährlich zu gewährende Long-Term Incentive Plan ist frühestens nach zwei Jahren ausübbar und verfällt fünf Jahre nach der Zuteilung.

Der tatsächliche Zufluss von Leistungsvergütungen aus diesem Programm erfolgt in Form einer Barprämie und hängt von der Erfüllung aller festgelegten Voraussetzungen ab.

Die Höhe der Barprämie orientiert sich an der Entwicklung des Total Shareholder Return von Haniel unter Berücksichtigung des Total Shareholder Return des Markts. Die Barprämie bewegt sich zwischen einem Minimal-, einem Ziel- und einem Maximalwert.

Der Zielwert wird ausgezahlt, wenn der Total Shareholder Return von Haniel eine vorgegebene Mindestverzinsung und das gleiche Niveau wie der Total Shareholder Return des Markts erreicht.

Falls der Total Shareholder Return von Haniel niedriger als der des Markts ist, aber die Mindestverzinsung erreicht wird, liegt der Auszahlungsbetrag zwischen dem Minimal- und dem Zielwert. Der Maximalwert wird ausgezahlt, wenn der Total Shareholder Return von Haniel über der Mindestverzinsung und um einen vorgegebenen Prozentsatz über dem Total Shareholder Return des Markts liegt. Darüber hinaus erzielte Total-Shareholder-Return-Werte erhöhen den Auszahlungsbetrag nicht.

Die Barprämie wird nur gewährt, wenn das Anstellungsverhältnis des Berechtigten innerhalb des Haniel-Konzerns nicht gekündigt wurde.

Im Jahr 2008 erfolgte für einige Vorstände bzw. Geschäftsführer der Geschäftsbereiche eine Neuregelung einzelner Teile des Vergütungssystems mit Wirkung zum 1. Januar 2008. Die bisherigen variablen Entlohnungsbestandteile wurden hier durch eine überarbeitete Tantieme-Regelung und ‚Performance-Cash-Pläne‘ ersetzt. Die Performance-Cash-Pläne werden jeweils bei Zielerreichung nach einer Laufzeit von drei Jahren in bar ausbezahlt. Die Zielerreichung bemisst sich im Wesentlichen nach der relevanten Aktienkurssteigerung im Verhältnis zu einem festgelegten Referenzkurs über einen bestimmten Zeitraum. Der Anspruch auf Auszahlung des Performance-Cash-Plans besteht nur, wenn das Arbeitsverhältnis im Performance-Zeitraum besteht. Bei Erreichen der Altersgrenze oder Austritt erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung.

Im Jahr 2009 erfolgte für einige Vorstände bzw. Geschäftsführer der Geschäftsbereiche eine Neuregelung einzelner Teile des Vergütungssystems mit Wirkung zum 1. Januar 2009. Die bisherigen variablen Entlohnungsbestandteile wurden durch überarbeitete Fassungen von Short-Term- und Long-Term-Incentive-Plänen ersetzt. Die Long-Term-Incentive-Pläne werden bei Zielerreichung in bar ausbezahlt und haben eine Laufzeit von vier Jahren. Zur Feststellung der Zielerreichung wird die Entwicklung wertorientierter Kennzahlen sowie zusätzlich – bei den börsennotierten Geschäftsbereichen – die Aktienkursentwicklung unter Berücksichtigung gezahlter Dividenden im Verhältnis zu einem festgelegten Referenzkurs herangezogen. Der Anspruch auf Auszahlung von Long-Term-Incentive-Plänen besteht nur, wenn das Arbeitsverhältnis im Performance-Zeitraum besteht. Bei Erreichen der Altersgrenze oder Austritt erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung.

Die kursbasierte Komponente wird als so genannte ‚anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich‘ im Sinne des IFRS 2 klassifiziert und anhand eines optionspreistheoretischen Binominal-Modells bewertet. Der Aufwand für die erhaltenen Leistungen respektive eine Schuld zur Abgeltung dieser Leistungen werden über den erwarteten Erdienungszeitraum erfasst. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr entspricht der Gesamtaufwand aus den Long-Term-Incentive-Plänen und den Performance-Cash-Plänen 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro). Der dafür passivierte Schuldposten beträgt 2 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro).

Der beizulegende Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag 2 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro). Die Bewertung basiert auf der erwarteten Entwicklung der relevanten Einflussfaktoren.

**(33) Angaben nach nationalen Vorschriften****Organbezüge nach § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro), die des Beirats wie im Vorjahr 0,2 Mio. Euro. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 5,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro), wovon im Vorjahr 1,1 Mio. Euro auf Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses entfielen. Die Bezüge der früheren Mitglieder dieser Organe und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro). Für frühere Mitglieder obiger Organe und ihre Hinterbliebenen sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 21,0 Mio. Euro (Vorjahr: 18,9 Mio. Euro) passiviert.

**Ort der Erklärung nach § 161 AktG der in den Konzernabschluss einbezogenen börsennotierten Unternehmen nach § 314 Absatz 1 Nr. 8 HGB**

In den Konzernabschluss werden die folgenden börsennotierten Unternehmen einbezogen: Celesio AG und TAKKT AG (vollkonsolidiert) sowie METRO AG (At-Equity bewertet). Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von diesen Unternehmen abgegeben und ist auf deren jeweiliger Internetseite ([www.celesio.com](http://www.celesio.com); [www.takkt.de](http://www.takkt.de); [www.metrogroup.de](http://www.metrogroup.de)) öffentlich zugänglich gemacht worden.

**Honorar des Konzernabschlussprüfers nach § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB**

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland, für die Franz Haniel & Cie. GmbH und ihre Tochterunternehmen betrug im Geschäftsjahr 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Dieses Gesamthonorar besteht aus Leistungen im Zusammenhang mit Abschlussprüfungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) sowie sonstigen Leistungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr wurden vom Konzernabschlussprüfer Steuerberatungsleistungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) erbracht.

**Angaben zum Anteilsbesitz nach § 313 Absatz 2 und 3 HGB**

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Franz Haniel & Cie. GmbH und des Haniel-Konzerns, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im elektronischen Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite [www.haniel.de](http://www.haniel.de) veröffentlicht. Der Anteilsbesitz der Celesio AG, TAKKT AG und METRO AG ist den Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaft bzw. deren jeweiliger Internetseite ([www.celesio.com](http://www.celesio.com); [www.takkt.de](http://www.takkt.de); [www.metrogroup.de](http://www.metrogroup.de)) zu entnehmen.

**Anzahl der Arbeitnehmer nach § 314 Absatz 1 Nr. 4 HGB**

Die Anzahl der Arbeitnehmer im auf Quartalsbasis berechneten Jahresdurchschnitt beträgt im Haniel-Konzern 58.141 nach Köpfen (Vorjahr: 53.243) und 46.632 auf Vollzeitbasis (Vorjahr: 41.773). Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung auf Seite 56 und 57 zu entnehmen.

**Befreiung nach §§ 264 Absatz 3, 264b HGB**

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- Haniel Verwaltungsgesellschaft mbH, Duisburg
- Franz Haniel Akademie GmbH Bildungszentrum der Haniel-Gruppe, Duisburg
- Haniel Beteiligungs-GmbH, Duisburg
- Haniel Finance Deutschland GmbH, Duisburg
- Verwaltungsgesellschaft Boltze mbH, Hamburg
- CWS-boco International GmbH, Duisburg
- Eurodress GmbH, Lauterbach
- CWS-boco Welker GmbH, Bremen
- CWS-boco Deutschland GmbH, Hamburg
- CWS-boco International Supply GmbH, Duisburg
- Verwaltungsgesellschaft CWS-boco HealthCare GmbH, Hamburg
- ELG Haniel GmbH, Duisburg
- Eisenlegierungen Handelsgesellschaft mbH, Duisburg
- Westerwälder Eisen-Rohstoffhandels GmbH, Steinbach
- ELG Haniel Trading GmbH, Duisburg
- ELG Utica Alloys International GmbH, Duisburg

Die Boltze GmbH & Co. Objekt Mannheim Friesenheimer Straße KG, Duisburg, die CWS-boco Health-Care GmbH & Co. KG, Warburg, und die Haniel Beteiligungsfinanzierungs GmbH & Co. KG, Duisburg, sind gemäß §§ 264a, 264b HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

**(34) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

**(35) Gewinnverwendungsvorschlag der Franz Haniel & Cie. GmbH**

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresüberschuss des nach HGB aufgestellten Abschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH 64 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, hieraus eine Dividende in Höhe von 60 Mio. Euro auszuschütten.

Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 6 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1 Milliarde Euro. Dies entspricht einem Betrag von 3 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

Duisburg, den 8. März 2011

Der Vorstand



Kluge



Meister



Trützschler

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Jahresabschlussberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die zukünftigen wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, den 8. März 2011

Der Vorstand



Kluge



Meister



Trützscher

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 8. März 2011

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**Peter Albrecht**  
Wirtschaftsprüfer



**Ben Buiting**  
Wirtschaftsprüfer